№ 187 — 162. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Freitag, 10. August 1926

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau in Heim und Beruf", „Gut Brand", „Turn- und Sportschau", „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" und „Der Landwirt" erscheint täglich morgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2,10 ℳ, im Postbezug 2,20 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Herausgeber: Hofrat Staercke. Verantwortlicher Redakteur: Erich Meinhard, für die Anzeigen: Wilh. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pfg. Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 25 G.-Pfg., die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 20 % Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Einziehung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto Hannover Nr. 7661. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 2441. Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Hierzu: „Die Frau in Heim und Beruf" und „Kinder-Zeitung"

Aufhebung des Reichskommissariats für die Rheinlande?

Die Kölnische Zeitung, die sich sehr eingehend mit der Lage der besetzten Gebiete und den verschiedenen Zwischenfällen der letzten Zeit beschäftigt, glaubt nicht mit Unrecht diese Zwischenfälle zum größten Teil auf das übersteigerte Souveränitätsbewußtsein der Besatzungsstellen zurückführen zu können. Sie wirft dabei die Frage auf, ob es denn heute noch erforderlich ist, daß eine besondere Reichsstelle in Koblenz mit den Besatzungsbehörden verhandle. Namhafte politische Kräfte hätten bereits 1925 der Neuerrichtung des Reichskommissariats widersprochen mit der sehr einleuchtenden Begründung, daß das Souveränitätsgefühl der Rheinlandkommission nur gestärkt würde, wenn eigens eine Reichsstelle, noch dazu ein Diplomat, mit ihr verhandle. Wohin diese Selbstüberschätzung der örtlichen Besatzungsstelle geführt habe, hätten die letzten Tage bewiesen, als Herr Tirard aus der Auslieferungsangelegenheit eine Haupt- und Staatsaktion machte, die Paris glatt unter den Tisch fallen ließ. Es sollte völlig genügen, so meint das Rheinische Blatt deshalb, wenn in Zukunft der preußische Oberpräsident, unterstützt von je einem bayerischen und hessischen Referenten die Besetzungsfragen im Einvernehmen mit dem zuständigen Ministerium bearbeiten. Durch den jetzt geltenden Zustand erhält die Rheinlandkommission, die doch nichts weiter als ein Ausführungsorgan der Besatzungsmächte darstellt, ein Relief, das ihr keineswegs zukommt. Es liegt aber durchaus im Interesse Deutschlands, alle wichtigen Entscheidungen, die Besatzungsfragen betreffen, in Paris oder London zum Austrag zu bringen und nicht in Koblenz.

Die Leitsätze des Luther-Bundes

Die „Deutsche Zeitung" veröffentlicht die Leitsätze des im Januar d. Js. vom Reichskanzler a. D. Dr. Luther gegründeten „Bundes für Erneuerung des Reiches". Die Vorschläge des Bundes für eine Reichsreform gliedern sich in eine Formulierung, die in drei Abschnitte geteilt ist.

Der erste Abschnitt stellt in zehn einzelnen Punkten fest, daß eine Reihe von Maßnahmen zur Vereinfachung der Verwaltung usw. getroffen werden müsse. Der zweite Abschnitt besagt, daß das Problem nicht gelöst werden könne u. a. durch Einverleibung der kleineren Länder in Preußen unter Beibehaltung einer besonderen preußischen Regierungsgewalt, d. h. durch ein Großpreußen, ferner auch nicht durch Übernahme der Verwaltung kleinerer Länder auf das Reich. Der dritte Abschnitt endlich, der ebenfalls zehn Punkte umfaßt, macht einige Vorschläge, wie die Lösung des Problems erreicht werden könne.

Es wird empfohlen, die gesetzgeberischen und zentralen Verwaltungsaufgaben Preußens in der Weise auf das Reich zu übertragen, daß für dieses künftig als Reichsland zu verwaltende Land Reichspräsident, Reichsregierung und Reichstag an die Stelle der Staatsregierung und des Landtags treten; zweitens ist vorgesehen, daß sich alle andern Länder auf Grund eines Landesgesetzes dem Reichsland anschließen können. Leistungsunfähige oder leistungsschwache Länder sollen alsbald mit dem Reichsland verbunden werden.

Die Länder Hessen, beide Mecklenburg, Oldenburg, Thüringen, Anhalt, Braunschweig, Hamburg, Bremen, Lübeck, Lippe und Schaumburg-Lippe sollen dem Reichsland angeschlossen werden. Für die Gliederung des Reichslandes wird vorgeschlagen:

a) die Gebiete von Schaumburg-Lippe, Lippe, Lübeck, die drei getrennten Gebietsteile Oldenburgs, die sechs getrennten Gebietsteile Anhalts, die 28 getrennten Gebietsteile Braunschweigs, sowie die beiden Gebietsteile Hessens nebst den sechs Exklaven sollen in engstem Zusammenhang mit den Ländern in Zukunft als Provinz des Reichslandes der verwaltenden Provinz zugeschlagen werden;

b) die beiden zu vereinigenden Länder Mecklenburg, Thüringen, sowie die beiden Hansastädte Hamburg und Bremen erhalten gleichfalls die Eigenschaft als Provinz des Reichslandes;

c) um die Kontinuität der Staats- und Kommunalverwaltung nicht zu gefährden, sollen im übrigen die Grenzen der Provinzen zunächst nicht geändert werden. Die in Süddeutschland liegenden Exklaven sollen den sie umschließenden Ländern angegliedert werden. Die Provinzen des Reichslandes verwalten die jetzigen Aufgaben der Provinzen, und zwar unter Aufsicht der Reichsregierung. Bei dem Finanzausgleich soll das Reichsland im Verhältnis zu den andern Ländern als Einheit behandelt werden.

Neuer Vesuvausbruch.

wtb. **Neapel**, 8. Aug. Nach einer vom Vesuvobservatorium veröffentlichten Mitteilung öffnete sich gestern gegen mittag im südwestlichen Abschnitt des Vesuvkraters ein Feuerschlund, aus dem unter Explosionserscheinungen ein starker Lavastrom hervorquillt. Die sehr flüssige und hell leuchtende Masse bildet einen ovalen See von etwa 70 Meter Durchmesser, aus dem sich zwei große, weißglühende Ströme ergießen. Der kleine Eruptionskegel, dessen Spitze in einer Länge von etwa 30 Metern abgesprengt wurde, wirft unter starken Explosionen aus einer etwa 40 Meter im Durchmesser betragenden Oeffnung größtenteils schwarze Massen aus. Die Seismographen des Observatoriums befinden sich seit über einem Monat in lebhafter Bewegung und haben zahlreiche Erdstöße und lokale Erdbeben verzeichnet. Die Mitteilung des Observatoriums schließt mit der Feststellung, daß dieser gerade ein Jahr nach dem letzten erfolgten Ausbruch noch einige Tage andauern könne, aber die um den Vesuv gelegenen Dörfer keineswegs zu beunruhigen brauche.

Großfeuer in Brussa.

wtb. **Angora**, 8. Aug. Durch ein Großfeuer in Brussa sind vier Hotels, sechs Wohnhäuser und 48 Läden vollständig zerstört und ein Wohnhaus, sowie fünf Läden zum Teil eingeäschert worden. Der Schaden beträgt ungefähr 200 000 Türkische Pfund, wovon nur 10 000 Pfund durch Versicherung gedeckt sind. Das Feuer nahm dadurch einen so großen Umfang an, daß sich ein Benzinlager in dem betroffenen Stadtteil befand. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Stefan Raditsch †

Der Tod des Bauernführers

Agram, 9. Aug. Stefan Raditsch ist am Mittwoch, 8.55 Uhr, in Agram gestorben.

Im Befinden Stefan Raditsch' hatte sich um 7 Uhr abends eine leichte Besserung gezeigt, so daß die Aerzte sich entfernten und nur die nächsten Familienmitglieder am Krankenlager zurückblieben. Um 8.55 Uhr stellte sich die Verschlimmerung im Befinden des Kranken ein, die nach wenigen Minuten den Tod herbeiführte. Es dauerte länger als eine Stunde, bis die Nachricht in den Kaffee- und Gasthäusern bekannt wurde. Um 11 Uhr abends wurden Extraausgaben der Blätter herausgegeben, und das Publikum umstand in großen Scharen die Redaktionen der Zeitungen, um Neuigkeiten zu erfahren. Zu Ruhestörungen ist es nicht gekommen.

*

Raditsch wurde als Sohn bäuerlicher Eltern am 11. Juli 1871 in dem Dorfe Trebarjewo bei Sisak in Kroatien geboren. Er studierte in Moskau, Prag und Paris. Stefan Raditsch vertrat in seiner Heimat die allslawische Idee und sprach selbst alle slawischen Sprachen. Seine politische Tätigkeit brachte ihm mehrfach Gefängnisstrafen ein. Ende 1901 gründete Stefan Raditsch mit seinem Bruder die Kroatische Bauernpartei.

Raditsch galt vor dem Weltkriege als treuer Anhänger der Habsburger und übertrug sogar die Kaiserhymne ins Kroatische. Nach dem Kriege bekämpfte er zunächst den Bolschewismus. In der Frage der Staatsbildung trat er in

heftige Opposition gegen Belgrad.

In den Wahlen vom Jahre 1920 erhielt seine Partei für die Konstituante 50 Sitze. Die Abgeordneten blieben aber dem Parlamente fern. Im Jahre 1923 erhöhten sich die Mandate sogar auf 70. Als seine Versuche, die Föderalisierung Jugoslawiens zu erzwingen, die er bei den fremden Mächten, insbesondere bei England, unternommen hatte, mißlangen, gab Raditsch mit seiner Partei den parlamentarischen Boykott auf. Er selbst begab sich nach Moskau, wo er die Aufnahme der Bauernpartei in die Bauerninternationale durchsetzte. Im Sommer 1924 kehrte Stefan Raditsch nach Agram zurück und führte durch heftige republikanische Agitation den Sturz des persönlichen Kabinetts Davidovitsch herbei. Die neue Pasitsch-Regierung löste die Bauernpartei auf und verhaftete Raditsch im Jahre 1925. Während der Untersuchung aber errang seine Partei bei den am 8. Januar durchgeführten Wahlen wiederum 69 Sitze. Als die Mandate für ungültig erklärt werden sollten, erklärte Raditschs Neffe, Paul, daß sich Stefan Raditsch und seine Partei auf den Boden der neuen Verfassung stellten. Die Mandate wurden daraufhin für gültig erklärt, und Stefan Raditsch wurde aus der Haft entlassen. Im Dezember 1925 erhielt er den Sawa-Orden erster Klasse, die höchste jugoslawische Auszeichnung und übernahm das Unterrichtsministerium. Im Jahre 1926 erfolgte sein Bruch mit der radikalen Partei, der sich immer mehr vertiefte. Infolge verschiedener politischer Seitensprünge war sein Verhältnis zum König und den Staatsmännern etwas gespannt. Trotzdem wurde er als

populärster Mann in Kroatien

im Frühjahr 1923 mit der Regierungsbildung betraut, doch mißlang seine Aufgabe. Die heftigste oppositionelle Einstellung Stefan Raditschs gegenüber Serbien und seine leidenschaftlichen Ausfälle führten schließlich die blutigen Ereignisse vom 20. Juni und seine eigene schwere Verletzung herbei, an deren Folgen er nun gestern gestorben ist.

*

In Agram herrscht über den Tod Raditschs große Trauer und tiefe Erschütterung. Um 12 Uhr Mitternacht begannen alle Glocken in der Stadt zu läuten. Auf die ersten Nachrichten über den Tod Raditschs hin wurden die öffentlichen Lokale sofort von den Gästen verlassen. Die musikalischen Darbietungen wurden eingestellt und die öffentlichen Vorstellungen in den Theatern unterbrochen. Es wurde große Besorgnis bemerkt, jedoch herrscht überall in Agram Ruhe. Sämtliche Lokalitäten sind geschlossen. An einzelnen Gebäuden werden bereits Trauerfahnen gehißt, während am Donnerstag die gesamte kroatische Hauptstadt und das ganze Land Trauer anlegen werden. Vor der Villa Stefan Raditsch steht eine große Menschenmenge. Im Trauerhaus befinden sich außer den engeren Familienangehörigen des Verblichenen zahlreiche Abgeordnete seiner Parteiorganisation.

Die besonnenen Elemente verbreiten einen Aufruf, in dem die Kroaten und Slowenen aufgefordert werden, keine unbedachten Handlungen zu begehen.

*

Ein Freund Deutschlands.

Stefan Raditsch ist nunmehr das vierte und letzte Opfer der Schüsse geworden, die vor sieben Wochen, am 20. Juni, in der Belgrader Skupschtina fielen, und die ja von vornherein in erster Linie ihm, Stefan Raditsch, galten. Der ewig unruhige Balkan ist erneut in Aufregung geraten, eine Aufregung, die sich auch im übrigen Europa bemerkbar machte. Zwar ist diesmal kein Weltkrieg vom Balkan zu befürchten, doch sind die politischen Folgen des Todes Stefan Raditschs für seine engere Heimat noch unabsehbar. Auf jeden Fall — und darum bedauert man auch in Deutschland das Hinscheiden Stefan Raditschs — fehlt Jugoslawien nun der Mann, der es vielleicht einer politisch ruhigeren Zeit hätte entgegenführen können. Mit ihm ist auch ein Freund Deutschlands dahingegangen, der sich in den letzten Jahren wiederholt für den Ausbau der Beziehungen seines Landes zu Deutschland eingesetzt hat.

*

Das politische Vermächtnis Raditschs.

wtb. **Agram**, 9. Aug. Heute früh wurde das von Stefan Raditsch hinterlassene politische Testament eröffnet. Danach hat Raditsch den Führer des Kroatischen Blocks, Dr. Trumbia, zu seinem Nachfolger in der Führung der Kroatischen Bauernpartei bestellt. Das Testament enthält ferner einen Appell an das kroatische Volk, nach seinem Tode die Ruhe zu bewahren. Emissäre der bäuerlichen demokratischen Koalition bereisen in Automobilen das ganze Land, um die Bevölkerung im Sinne des Vermächtnisses zur Ruhe zu mahnen. Bisher ist es nirgends zu Ruhestörungen gekommen. Heute wurde hier bekannt, daß die Regierung beschlossen habe, korporativ an den Beisetzungsfeierlichkeiten für Raditsch in Agram teilzunehmen.

Die Einladungen nach Paris

wtb. **Paris**, 9. Aug. **„Matin" erklärt, in der Lage zu sein, ankündigen zu können, daß die französische Regierung im Namen und im Auftrage Kelloggs vorgestern den in dem amerikanischen Memorandum vom 23. Juni als Erstunterzeichner des Antikriegspaktes genannten Mächten die offizielle Einladung übersandt habe. Es handelt sich um die 7 Locarnomächte und die englischen Dominions. Die Antworten dürften Ende dieser Woche in Paris eintreffen. „Petit Parisien" berichtet in gleichem Sinne und bemerkt dazu: Logischerweise hätte Kellogg die Einladungen versenden müssen, da aber Paris als Unterzeichnungsort gewählt wurde, habe die amerikanische Regierung es für richtiger gehalten, daß die Einladungen von Frankreich, dem Gastgeber, ausgehen. Frankreich sei diesem Wunsche nachgekommen unter der Bedingung, daß es gleichsam im Namen und Auftrage Amerikas handle. Nach einigen Debatten habe man sich auf dieses Verfahren geeinigt. Die offiziellen Einladungen seien vor zwei Tagen ergangen, und zwar an die „ursprünglichen Gründer". Das amerikanische Staatsdepartement und der Quai d' Orsay hätten sich in diesem Sinne geeinigt.**

wtb. **Washington**, 9. Aug. „Washington Times" zufolge erklärte Kellogg, nach reiflicher Erwägung der Sachlage erwarteten die Vereinigten Staaten, daß weder Spanien noch Rußland zur Unterzeichnung des Antikriegspaktes eingeladen werden. Der Beitritt zu dem Vertrage könne auf dem Wege der Erklärung ihrer Zustimmung erfolgen.

Erste Sitzung des Reichsbahnausschusses

wtb. **Berlin**, 9. Aug. Am heutigen Tage fand die erste Sitzung des von dem Reichsverkehrsminister gebildeten Ausschusses zur Ueberprüfung der Verkehrssicherheit der Reichsbahn statt. Die Sitzung wurde in Abwesenheit des Generaldirektors der Deutschen Reichsbahngesellschaft von dem Reichsverkehrsminister eröffnet. Er begrüßte die Mitglieder des Ausschusses und dankte ihnen für die Uebernahme ihrer schwierigen und verantwortungsvollen Arbeit. Er erörterte Zweck und Ziel der Arbeit des Ausschusses und die Art seiner Zusammensetzung. Er hob hervor, daß der Ausschuß in seinen Arbeiten völlig unabhängig sei und daß er berechtigt sei, örtliche Besichtigungen vorzunehmen und nach seinem Ermessen Sachverständige zu hören und Gutachten einzufordern. Er betonte des weiteren, daß sowohl der Generaldirektor der Reichsbahn, wie auch er, der Reichsverkehrsminister, dem Ausschuß stets zur Verfügung stehen. Er bat weiter, daß die Arbeit des Ausschusses, ungeachtet ihrer hervorragenden Bedeutung, einen tunlichst schnellen Verlauf nehme, damit das Ergebnis der Arbeiten des Ausschusses möglichst bald in die Tat umgesetzt werden könne, um das Vertrauen zur Deutschen Reichsbahn und ihren Einrichtungen in vollem Maße wiederherzustellen.

Namens des Ausschusses dankte der Reichstagsabgeordnete Scheffel dem Minister und betonte, daß er sich namens des Ausschusses mit den Ausführungen des Ministers nur einverstanden erklären könne. Der Reichsverkehrsminister übertrug sodann den Vorsitz des Ausschusses dem Geheimen Oberbaurat Zirkler. Der Ausschuß nahm seine Arbeiten dann sofort in Angriff.

Der ehemalige Großherzog von Baden †

wtb. **Badenweiler**, 9. Aug. **Heute früh ¼4 Uhr ist auf seinem hiesigen Wohnsitz der ehemalige Großherzog Friedrich von Baden im Alter von 71 Jahren verstorben.**

*

Großherzog Friedrich II. von Baden kam erst in verhältnismäßig hohem Alter im Jahre 1907 zur Regierung als Nachfolger seines Vaters, Friedrichs I., der mehr als 50 Jahre die Geschicke des badischen Landes geleitet hatte. In den Jahren seiner Regierung bis 1918 trat der in Baden sehr beliebte Landesfürst verhältnismäßig wenig hervor, da er seiner ganzen Charaktervoranlagung nach ein stiller, pflichttreuer Mensch war. In den Novembertagen 1918 begab er sich nach seiner Abdankung zuerst ins Neckartal auf das Schloß Zwingenberg. Später lebte er in Baden-Baden, Freiburg und Badenweiler, im Sommer auch auf der in dem Besitz der großherzoglichen Familie gebliebenen Insel Mainau. Baden war eins der ersten Länder, das sich im Jahre 1919 eine neue Verfassung gab. Im unmittelbaren Anschluß hieran wurden auch die Beziehungen zum ehemaligen Herrscherhaus in finanzieller Richtung geregelt. Viel bemerkt wurde die Tatsache, daß bei dem noch nicht lange verflossenen 70. Geburtstage des Großherzogs die badische Regierung, die sich bekanntlich mit kurzen Ausnahmen seit 1919 auf eine Weimarer Koalition stützt, dem Großherzog in herzlichsten Worten die Glückwünsche des badischen Volkes übermittelte und hierbei besonders betonte, daß er sich der Achtung und Zuneigung des ganzen Volkes erfreut habe. Der Großherzog war seit sieben Jahren leidend, besonders störte ihn ein schon frühzeitig sich bemerkbar machendes schweres Augenleiden. Seine ebenfalls erst vor wenigen Jahren verstorbene Mutter war die Tochter Kaiser Wilhelms I. Seine Schwester ist die Gemahlin des Königs von Schweden, die immer einen Teil des Jahres in ihrer badischen Heimat verbracht hat.

wtb. **Rio de Janeiro**, 9. Aug. Die italienischen Flieger Ferrarin und Delprete, denen vor etwa einem Monat ein Streckenrekordflug Italien—Südamerika gelang, wurden bei einem Flugzeugunfall schwer verletzt. Ferrarin brach beide Beine, Delprete erlitt einen Rippenbruch und Halsverletzungen.

1000 Personen verbrannt

Vulkanische Katastrophe in Niederländisch-Indien.

wtb. **Batavia**, 9. Aug. Infolge des Ausbruchs des Vulkans Rokatinda auf der Insel Paloeweh nördlich der Insel Flores (Niederländisch-Indien) am 4. und 5. August wurden 8 Dörfer der Insel durch Brand zerstört, etwa 1000 Personen lebendig verbrannt und 600 durch herabfallende Steine verletzt. Durch das Erdbeben, das den Ausbruch des Vulkans begleitete, sind die Küsten der Insel überschwemmt worden, wodurch weitere Opfer zu beklagen sind. Die übrig gebliebene Bevölkerung, etwa 5000 Seelen, zeigt sich ruhig. Man fürchtet, daß Eingeborenenschiffe mit ihrer Mannschaft untergegangen sind. Der Resident von Timor ist unterwegs nach dem Schauplatz der Katastrophe.

Lundborg über die Rettung Nobiles

wtb. **Berlin**, 9. Aug. Der schwedische Flieger Lundborg hat sich in einer Unterredung mit einem Vertreter der Berliner Tageszeitung „Neue Zeit" ausführlich über die Rettung Nobiles geäußert: „Immer, so sagte Lundborg u. a., hat Nobile auf mich den besten Eindruck gemacht. Ihm die Schuld an dem Mißlingen der Polarfahrt beizumessen, halte ich für vollkommen ungerecht. Daß Nobile über nicht genügende Polarerfahrungen verfügt, kann seine sonstigen Führereigenschaften niemals schmälern. Ich beabsichtigte, den am schwersten betroffenen Cecconi zuerst aufzunehmen. Die Verletzungen waren jedoch schwerer Natur, sodaß ich notgedrungen von meinem Vorhaben ablassen mußte. Vielmehr redete ich auf den General ein, mich als Ersten zu begleiten, womit ich aber bei ihm auf heftigen Widerstand stieß. Meine Absicht fand bei den übrigen Mitgliedern der Gruppe größte Unterstützung. Erst als ich drohte, ohne Mann wieder aufzusteigen, gab der General dem unaufhörlichen Drängen seiner Kameraden nach. Daß ich mit diesem Vorgehen das Richtige getroffen habe, hat die Zukunft gelehrt. Möge diese wahrheitsgetreue Schilderung der „Dinge um Nobile", so schloß Lundborg, dazu beitragen, auch in Deutschland das durchaus verdiente Ansehen des tapferen Generals wiederherzustellen."

*

Nobile bei Mussolini.

wtb. **Rom**, 9. Aug. Ministerpräsident Mussolini empfing heute vormittag General Nobile, der ihm den ersten Bericht über den Schiffbruch der „Italia" erstattete.

*

Die Bergung der Leichen des „F 14".

wtb. **Pola**, 9. Ag. Das Unterseeboot „F 14" wurde nach Pola geschleppt und dann in eine Werft gebracht, wo man die Bergung der Leichen vornahm. Den Arbeiten wohnten Admiräle, Generäle und der Kommandant des Triester Armeekorps bei, der am Heck des Bootes Blumen im Namen der italienischen Armee für die Marinehelden niederlegte. Die Bergung der Leichen dauerte mehrere Stunden, denn die Arbeiten gestalteten sich infolge des vorhandenen Chlorwasserstoffgases im Innern des Bootsrumpfes äußerst schwierig. Die 27 Leichen wurden auf einen großen Ponton gelegt und nach dem Marinekrankenhaus gebracht, wo sie in der Leichenhalle aufgebahrt wurden. Marineoffiziere halten die Ehrenwache. Am Leichenbegängnis, das am Freitag stattfinden wird, werden einige Vertreter des Königs und Admiral Sirianni teilnehmen.

*

Todesurteil gegen zwei russische Angestellte.

wtb. **Moskau**, 9. Aug. Nach dreimonatiger Verhandlung in dem Prozeß gegen den dagestanischen Weinbauverband, bei dem größere Mißbräuche aufgedeckt worden waren, die über eine Million Rubel Schaden verursacht hatten, verurteilte der Oberste Gerichtshof Dagestans den ehemaligen Direktor Ibjaew und den stellvertretenden Chef der Moskauer Abteilung, Kalmanow, zur Todesstrafe. Die übrigen drei Angeklagten erhielten Freiheitsstrafen.

*

120 000 RM. Entschädigung für Slater.

wtb. **London**, 9. Aug. „Daily Telegraph" meldet, die Regierung habe Oskar Slater für seine im Jahre 1909 zu Unrecht erfolgte Verurteilung eine Entschädigung von 6000 Pfund Sterling (120 000 RM.) angeboten. Slater hat dieses Anerbieten angenommen.

Mißglückter Mordanschlag auf einen Schupokommandeur

wtb. **Duisburg**, 9. Aug. Wie wir erfahren, wurde bei der hiesigen Schutzpolizei der Polizeibeamte Hasenmeister gestern durch Kommandobefehl vom Dienst suspendiert. Der Grund hierfür ist darin zu suchen, daß Ende voriger Woche der betreffende Beamte in Frack und Zylinder vor der Wohnung des Kommandeurs der Duisburger Schutzpolizei, Oberstleutnant Dr. Leon, erschien, ihn durch Schellen ans Fenster lockte und einen Schuß auf ihn abgab. Die Kugel verfehlte jedoch ihr Ziel. Es wird angenommen, daß der Beamte in einem Anfall geistiger Umnachtung gehandelt hat.

Neues vom Tage

Das Hauptverfahren gegen Bergmann und Genossen eröffnet.

Nach mehrtägiger Beratung hat die Große Ferienstrafkammer des Landgerichts I Berlin beschlossen, das Hauptverfahren in der großen Lombardbetrugssache gegen Bergmann und Genossen zu eröffnen. Demnach werden 10 Personen unter Anklage gestellt und zur Aburteilung an das Schöffengericht Mitte überwiesen, darunter der Inhaber des Allgemeinen Lombard- und Lagerhauses Paul Bergmann und der Staatsanwaltschaftsrat Dr. Walter Jakoby i. Frau Bergmann wurde außer Verfolgung gesetzt. Gemäß den Anträgen von Oberstaatsanwalt Binder und Staatsanwaltschaftsrat Dr. Schuhmacher, den Bearbeitern der 120 Seiten umfassenden Anklageschrift, werden angeklagt: Bergmann wegen gemeinschaftlichen fortgesetzten Betruges im Rückfalle, schwerer Urkundenfälschung, Konkursverbrechens und Konkursvergehens, Staatsanwaltschaftsrat Dr. Jakoby wegen gemeinschaftlich mit Bergmann begangenen fortgesetzten Betruges. Der Beginn dieses großen Strafprozesses, der etwa drei Wochen dauern wird, dürfte am 25. September erfolgen.

Verurteilung wegen Handelsspionage.

Die Dessauer Strafkammer bestätigte als Berufungsinstanz das Urteil gegen den bei den Deutschen Solvay-Werken beschäftigten Laboranten Eduard Meyer, der wegen Handelsspionage zu Gunsten Rußlands zu vier Monaten Gefängnis verurteilt worden war. Er soll wichtige Betriebsgeheimnisse der Deutschen Solvay-Werke, die zu einem belgischen, auch in Rußland tätigen Konzern gehören, durch Vermittlung eines russischen Spions, der sich Dr. Lurie nannte, verraten und dafür einen Anstellungsvertrag in Rußland erhalten haben.

Selbstmord eines Zolldirektors.

Der „Voss. Zeitg." zufolge hat sich der Zolldirektor Streckmann aus Emmerich, der bisherige Leiter des Emmericher Hauptzollamts, mit seinem Dienstrevolver erschossen. Vor einigen Tagen hat in Cleve ein Prozeß stattgefunden, in dem Streckmann als Nebenkläger gegen zwei Frauen von Zollbeamten auftrat, die behauptet hatten, daß Streckmann sich ihnen in unerlaubter Weise genähert habe. Die beiden angeklagten Frauen wurden von der Anklage der öffentlichen Beleidigung und der wissentlich falschen Anschuldigung freigesprochen. Der Staatsanwalt hatte gegen dieses Urteil bereits Revision eingelegt.

Ein 10jähriger Brandstifter.

Im Juli entstand in Bebersdorf (Eichsfeld) ein Großfeuer, das 14 Scheunen und Stallungen, sowie mehrere Wohnhäuser vernichtete. Der Sachschaden belief sich auf über 200 000 RM. Jetzt stellte sich nun der Brand als Racheakt eines 10jährigen Schülers heraus, der sich zurückgesetzt fühlte, weil er bei einem Schützenfest der Jugend seines Heimatortes nicht Schützenkönig geworden war.

Vom Eisblock erschlagen.

In der Eiskapelle bei St. Bartholomä am Königssee stürzte, während eine Gruppe von Touristen sie besuchte, ein großer Eisblock herab und erschlug den Sohn des Eisenbahnsekretärs Glas aus Hannover, der in Begleitung seiner Eltern und Geschwister das Naturdenkmal besuchte.

wtb. **Stockholm**, 9. Aug. Dr. Sven Hedin, der in einigen Tagen Stockholm wieder verläßt, um nach Urumtschi in China zurückzukehren, hat die Regierung um eine Unterstützung des Staates in Höhe von 750 000 Kronen für die Durchführung seiner Expedition ersucht.

wtb. **Warschau**, 9. Aug. Das polnische Außenministerium hat den polnischen Konsul in Hamburg beauftragt, im Namen des Außenministers Zaleski der Direktion der Deutschen Levante-Linie für die vom Dampfer „Samos" den verunglückten polnischen Fliegern gewährte Hilfe den Dank auszusprechen.

Die elegante Dame und der gepflegte Herr gebrauchen Persil

Die achte goldene Medaille

Hilde Schrader Erste im 200-Meter-Brustschwimmen, Arne Borg geschlagen.

wtb. **Amsterdam**, 9. Aug. (Drahtb.) Im Endlauf im 200-Meter-Brustschwimmen für Damen gewann die deutsche Schwimmerin Hilde Schrader-Magdeburg in 3,12,6 gegen die Holländerin M. Baron. Die Dritte plazierte sich die Deutsche Lotte Mühe-Hildesheim. Damit fiel die achte goldene olympische Medaille an Deutschland.

Außerdem war den deutschen Farben heute kein Erfolg beschieden. Das 100-Meter-Brustschwimmen gewann der junge Amerikaner Kojac in der neuen Weltrekordzeit von 1,06,2; Küppers-Deutschland konnten nur den 5. Platz belegen. In der 4×200 m Freistilstaffel verfiel die deutsche Mannschaft der Disqualifikation. Die Überraschung des Tages bildete die Niederlage des für unschlagbar gehaltenen Schweden Arne Borg im 400-Meter-Freistilschwimmen, das von dem Argentinier Zorilla in der neuen olympischen Rekordzeit von 5,01,6 vor Charlton-Australien gewonnen wurde. Arne Borg kam als Dritter an. Von den deutschen Bogern sind nur noch Pistulla in der Halbschwergewichtsklasse und Schönrath im Schwergewicht im Wettbewerb geblieben. In allen andern Klassen schieden die deutschen Vertreter aus. Im Säbelmannschaftsfechten siegte Ungarn vor Italien und Polen. Die deutsche Mannschaft konnte nur den vierten Platz belegen.

Lippe-Land

Eine gefährliche Einbrechergesellschaft

Zu der gestern, bereits gemeldeten Verhaftung eines gefährlichen Einbrechers bei Schieder erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Die Untersuchung hat ergeben, daß der auf frischer Tat gefaßte Einbrecher bereits eine Zuchthausstrafe von 10 Jahren verbüßt hat. Das Oberhaupt der Bande, der dieser Einbrecher angehört, ist bis zur Stunde noch nicht gefaßt worden. Es wird angenommen, daß er sich in Lippe oder den Nachbargebieten aufhält. Der zunächst in das Untersuchungsgefängnis in Blomberg eingelieferte Verbrecher wurde gestern nach Hannover überführt. Auf das Konto der Bande werden sehr viele Einbrüche in der Gegend von Hannover, Hildesheim, Braunschweig und Hameln zu buchen sein. Bereits ermittelt wurden vier Einbrüche in Steinheim und drei in Lippe. Auch in der Rinteler Gegend hat diese Bande mit Erfolg gearbeitet.

Lippische Pferdeverlosung

Die Ziehung der diesjährigen lippischen Pferdeverlosung findet endgültig und öffentlich am Freitag, 31. August d. Js., auf dem Rathaussaal in Detmold unter Aufsicht des Magistrats statt. Der vorzüglich zusammengestellte erste Hauptgewinn — Wagen mit zwei Pferden und Geschirren kompletti — sowie der zweite Hauptgewinn — ein Reitpferd, sechsjähriger brauner englischer Wallach — konnten inzwischen bei verschiedenen Gelegenheiten und an verschiedenen Ställen öffentlich vorgeführt werden. Auch der vierte Hauptgewinn — ein prachtvoller Einspännerwagen — steht zur Schau aus in der Wagenfabrik von Hugo Schecht in Lemgo. Mit dem Ankauf aller übrigen Haupt- und sonstigen Gewinne ist bereits begonnen, und es wird mit deren Auswahl auf das Sorgfältigste verfahren werden. — Lose à 2 RM. sind noch zu beziehen durch das Verbandsbüro im Tiergarten im Krummen Haus bei Detmold sowie durch die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

— **Fohlenauktion in Lemgo.** Wie alljährlich findet am Sonnabendvormittag auf dem Schützenhof in Lemgo die Fohlenauktion statt. Den Bemühungen des Verbandes der Lippischen Pferdezüchter ist es gelungen, eine stattliche Anzahl gut gezogener Fohlen für die Auktion mobil zu machen. Jeder Landwirt und Pferdehalter, der nicht scheut, jedoch den teuren und von vielen Zufälligkeiten abhängigen Ankauf volljähriger Pferde scheut, hat hier Gelegenheit, sich bodenständiges Material aus bekannten Zuchten preiswert zu erwerben. — Es sei bei dieser Gelegenheit darauf hingewiesen, daß unter den prämiierten Pferden auf Schauen und Turnieren der letzten Jahre die als Fohlen auf der Lemgoer Auktion erworbenen Tiere eine besonders gute Rolle gespielt haben.

Detmold

— **Vom Stadtrat der Stadt Detmold** erhalten wir folgende Mitteilung: Am Verfassungstage — Sonnabend, den 11. Aug. 1928 — sind die Dienstabteilungen des Stadtrats geschlossen. Die Erledigung dringlicher Dienstgeschäfte ist durch Einrichtung eines Bereitschaftsdienstes sichergestellt.

— **Aus dem Fundbüro.** Als gefunden sind in der vergangenen Woche auf dem Fundbüro der Stadt Detmold gemeldet worden: Damenring, Damenschirm, Kosmetik mit Seife, Damenhandtasche mit Inhalt, Wagenkapsel, Vorsteckmadel, Füllfederhalter; als zugelaufen wurde ein Hund gemeldet. Als verloren sind gemeldet: Taschenuhr, Brille, Orden, Kette mit Perlen, Aktentasche mit 2 Quittungen, Damenstrümpfe, Geldscheine, Kneifer.

— **Der Lippische Obst- und Gartenbauverein** besichtigt am Sonntag, 12. d. M., die Wortmannsche Plantage. Treffpunkt 4 Uhr beim Eingange an der Siegfriedstraße. Nach der Besichtigung Vortrag, Verlosung usw. Da auch für die Kinder eine Ueberraschung vorgesehen ist, werden die Mitglieder gebeten, ihre Kinder mitzubringen. Die Plantage steht augenblicklich im schönsten Schmuck; ein Besuch wird sich lohnen. Gäste willkommen.

— **Der Verein der Sachsen und Thüringer** unternimmt am Sonntag eine Autofahrt an die Weser. Die Mitglieder werden im heutigen Anzeigenteile darauf aufmerksam gemacht, sich pünktlich 7 Uhr am Theaterplatz einzufinden.

— **Onkel Toms Hütte!** Wer in der Welt kennt nicht „Onkel Toms Hütte", das packende Buch von Harriet Beecher-Stowe? Wohl jeder hat es in seiner Jugend mit atemloser Spannung gelesen, wohl jeden hat die Beschreibung der früheren Sklaverei in Nordamerika und das Schicksal der Schwarzen erschüttert. All diese Schilderungen werden jetzt wieder lebendig in dem Filmwerk, das ab heute bis einschließlich Montag im Modernen Lichtspielhaus zur Vorführung gelangt. In wundervollen Bildern gibt der Film idyllische Familienschilderungen, bei denen auch der Humor nicht zu kurz kommt, zeigt lebenswahr das Los der Sklaven, er appelliert an das menschliche Gefühl und fesselt durch nie gesehene Sensationen. — Außerdem das gute Beiprogramm. (Siehe auch Anzeige.)

— **Landestheater.** Heute Erstaufführung des neuen Lustspieles „Stiefmama". Ein liebenswürdiges Stück voll gesunder Heiterkeit, amüsant, von einem flotten, humorvollen Dialog getragen, in dem neben zündenden Pointen immer wieder tiefere Wahrheiten aufleuchten. Ludwig Hirschfeld, der humorvolle Kenner mondäner Menschen und Paul Frank, der phantasievolle Erfinder interessanter Geschichten, haben das zeitgemäße Gesellschaftslustspiel geschrieben. — Sonntag, 12. August, geht zum ersten Male der neue Berliner Schwanerfolg „Stöpsel" in Szene. Die Firma Arnold und Bach wartet mit einem neuen Schlager auf voll komischer Verwicklungen und Enthüllungen. — Der Montag bringt ein Gastspiel der berühmten Tänzerin Claire Bauroff in ihren neuesten Tanzschöpfungen. Der Vorverkauf hat begonnen.

Aus den Kommunalparlamenten

Detmold

Doch eine Verkehrsförderungsabgabe.
Für das Weiterbestehen des Verkehrsamtes.

Detmold, 9. August.

Vor Eintritt in die Verhandlungen der heutigen öffentlichen Stadtverordneten-Versammlung gab der Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Donnermann bekannt, daß Stadtverordneter Zimmermeister (Komm.) sein Amt mit der Begründung niedergelegt hat, er habe außerhalb Detmolds Arbeit gefunden. An die Stelle des Ausgeschiedenen tritt Herr K. Ziegenbein, Vahlhauser Straße. — Der anwesende Ersatzmann wurde hierauf vom Vorsitzenden durch Handschlag auf sein Amt verpflichtet. — Der Abgabe eines Bauplatzes an der Berthastraße in Erbpacht wurde in 2. Lesung zugestimmt, ebenfalls dem Verkauf eines Bauplatzes an der Wiesenstraße.

Die immer noch große Wohnungsnot in Detmold wird in einem Exposé des Bürgermeisters Dr. Droegenkamp anerkannt. Stadtv.-Vorsteher Dr. Donnermann gab daraus bekannt, daß die Zahl der Wohnungsuchenden immer noch 372 beträgt. Die Wohnungsverhältnisse in der Bruchmauerstraße und auch in anderen Teilen der Stadt seien als unhaltbar zu bezeichnen. Eine kürzlich vorgenommene Besichtigung habe das ergeben. Zur Beseitigung der übelsten Mißstände sei die

sofortige Erbauung eines städtischen Wohnhauses erforderlich.

Stadtv. Grimm (Deutsch. Volksp.), der an der Besichtigung mit teilgenommen hat, bestätigte die große Wohnungsnot und bat um Ausdehnung des Bauplanes, der acht Wohnungen vorsieht. Es möchte geprüft werden, ob nicht 16 Wohnungen errichtet werden können, denn demnächst würde man nicht wissen, wo die auf die Straße gesetzten Mieter untergebracht werden sollen. — Stadtbaurat Supan entgegnete, die Frage scheitere an den Mitteln, die ihm zur Verfügung ständen. — Oberbürgermeister Dr. Peters meinte, die Erfüllung der Wünsche des Stadtverordneten Grimm sei zur Zeit nicht möglich. Der Stadtrat sei angewiesen, mit billigen Geldern zu wirtschaften, damit Wohnungen erstehen, die auch zu einem niedrigen Mietzins abgegeben werden können. Wenn es nicht gelinge, irgendwie Geld zu einem geringen Zinssatz zu bekommen, müsse von einem größeren Bauplan abgesehen werden. — Die Mittel zur Errichtung von 8 Wohnungen wurden sodann bewilligt.

Für die Herstellung einer Fußgängerbrücke zwischen Teich- und Arminstraße wurden 8000 RM. bewilligt.

Das Weiterbestehen des städtischen Verkehrsamts» wurde allgemein für notwendig anerkannt, als der Antrag des Stadtv. Popken zur Beratung gelangte, der eine Aufhebung des Verkehrsamtes wollte. Stadtverordneter Popken (Soz.) führte zur Begründung seines Antrages aus: Nachdem dem Verkehrsamt von der Mehrheit der Stadtverordneten die nötigen Mittel versagt seien, frage es sich, ob noch einen Zweck habe, das Amt bestehen zu lassen. Wenn aber keine Mittel zur Verfügung ständen, dann könne das Verkehrsamt auch nicht arbeiten, folglich müßte es aufgehoben werden. Stadtv.-Vorsteher Dr. Donnermann gab den Inhalt eines Schreibens des Bürgermeisters Dr. Droegenkamp bekannt, wonach der Weiterbestand des Verkehrsamts durch freiwillige Spenden wirtschaftlicher Organisationen in Detmold bis zum Ende dieses Jahres ermöglicht ist. Ein Beweis für die erfolgreiche Arbeit des Verkehrsamts könne erbracht werden. Durch die Reklametätigkeit seien in mehreren Fällen auf auswärtigen Kongressen Beschlüsse gefaßt, wonach das große Treffen im Jahre 1929 in Detmold sein soll. Stadtv. Blanke (Dem.) meinte, es wäre

ein Schildbürgerstreich,

wenn man ein Propaganda-Institut eingehen ließe, das für den Fremdenverkehr sorgen soll. Zu einer Dummheit brauche man nicht noch eine zweite hinzuzufügen. Oberbürgermeister Dr. Peters erklärte die Ausführungen des Bürgermeisters Dr. Droegenkamp für zutreffend. Wenn die Beiträge, die inzwischen von der Detmolder Kaufmannschaft gezeichnet sind, eingehen, sei der Bestand des Verkehrsamts bis zum Ende des Jahres gesichert. Damit sei aber die Angelegenheit nicht erledigt. Die Propaganda für 1929 müsse jetzt betrieben werden, sonst sei es zu spät. In den kommenden Monaten seien noch große Jahresversammlungen, und in diesen müsse Stimmung für die Abhaltung der nächstjährigen Versammlung in Detmold gemacht werden. Die Werbeprospekte seien verbraucht, und der Stadtrat müsse die Mittel haben, um eine neue Auflage drucken lassen zu können. Dazu seien 2000 RM. erforderlich, um deren Bewilligung im Interesse der Allgemeinheit er bitte. — Stadtv. Schroeder (Deutschn. Volksp.) erwiderte dem Stadtv. Blanke, seine Fraktion hätte gegen die Vorlage gestimmt, weil nicht die Gewähr geboten sei, daß die Verkehrsabgabe gerecht gehoben werde. Für eine bessere Vorlage hätten er und seine Freunde gestimmt. Für eine verkappte Gewerbesteuer hätten sie aber nicht eintreten können. — Stadtv. Kühne (Deutsche Volkspartei) hielt die Aufrechterhaltung des städtischen Verkehrsamts für eine große Notwendigkeit. Wenn wir keine Schritte rückwärts machen wollen, müssen wir das Verkehrsamt ausbauen. — Nach weiterer Aussprache, die aber an dem Gesamtbild nichts änderte, wurde beschlossen, den Antrag des Stadtv. Popken vorläufig unerledigt zu lassen und vom Magistrat eine neue Vorlage betr. Aufbringung der Geldmittel für das Städt. Verkehrsamt zu erwarten.

Der Abänderung der Wochenmarktordnung stimmten die Stadtverordneten zu. — Mit der Auskunft über verschiedene Anfragen: Reinigung des Kanals usw., gaben sich die Stadtverordneten zufrieden. — Der Aufnahme einer kurzfristigen Anleihe von 40 000 RM., die zu Baufördernngsdarlehen benutzt werden soll, wurde schließlich ebenfalls zugestimmt.

*

Alte Hansestadt Lemgo

Lemgo, 9. August.

In der der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung vorausgehenden Sitzung des Stadtrats mit den Stadtverordneten wurden als

Mitglieder zum Kreisverwaltungsgericht

die Stadtvv. Heinz, Kuhlmann, Beckmann, Schlepper und Krüger gewählt. Der Vertreter der Kommunisten konnte sich in der Abstimmung nicht behaupten. — Auf der Tagesordnung der dann stattfindenden Stadtv.-Sitzung stehen 7 Punkte. Vor Eintritt in die Tagesordnung gibt der Stadtv. Theopold eine

Erklärung

dahin ab, daß seine Fraktion, nachdem der bisher von allen beachtete Grundsatz, die Fraktionen bei Wahlen nach ihrer Stärke zu berücksichtigen, von den Sozialdemokraten durchbrochen sei, daraus die Konsequenzen ziehen würde, wenn die Wahl nicht rückgängig gemacht würde. Die Sozialdemokraten haben statt des Vertreters der bürgerlichen Mitte, die nach ihrer Stärke ein Mitglied zum Reichsstädtetag entsenden konnte, dem Vertreter der Kommunisten ihre Stimme gegeben, der dann auch gewählt wurde. Bei den Sozialdemokraten besteht keine Neigung, die Wahl rückgängig zu machen. — Sodann wird in die Tagesordnung eingetreten. Es erfolgt die

Abnahme der Rechnungen der Forstkasse und der Forsteinrichtungskasse für das Jahr 1926.

Die Forstkassenrechnung weist in Einnahme und Ausgabe 115 578.64 RM. auf. Bemerkenswert ist, daß rund 51 000 RM. an die Stadtkasse abgeführt werden. Die Forsteinrichtungskasse schließt in Einnahme und Ausgabe mit 1 224.16 RM. ab. Der Abnahme beider Rechnungen, die geprüft und für richtig befunden sind, stimmen die Stadtvv. zu. — Als

Mitglied in den Aufsichtsrat der Landesbank

wird im Einvernehmen mit der Stadtverwaltung in Bad Salzuflen Herr Bürgermeister Gräfer-Lemgo und als Stellvertreter Herr Bürgermeister Breimann-Salzuflen gewählt. — Die Satzungen des städt. Jugendamtes werden nach Beratung angenommen. — Eine längere Debatte ruft dann

die Wahl des Fürsorge-Ausschusses

hervor. In ihn müssen zwei Stadtverordnete und zwei in der Wohlfahrtspflege tätige Personen gewählt werden. Stadtv. Theopold stellt den Antrag, statt des Stadtv. Beckmann (Soz.) den Stadtv. Bödeker (Bürgerl. Mitte) zu wählen. Stadtv. Neumann (Komm.) beantragt, anstelle der Frau Becker den Stadtv. Scholz zu wählen. Als Ratsherr Schmuck dem Stadtv. Neumann die Unmöglichkeit dieses Vorhabens erklärt, mit der Begründung, daß der Stadtverordnete Scholz in der Wohlfahrtspflege nicht tätig sei, während Frau Becker Vorsitzende der Arbeiterwohlfahrt und als solche in den Ausschuß gewählt worden sei, entgegenet ihm der Stadtv. Neumann, daß

eine Arbeiterwohlfahrt überhaupt nicht existiere.

Ratsherr Schmuck bestreitet das und behauptet, daß sämtliche Mitglieder der Ortsgruppe Lemgo der Soz. Partei Mitglieder der Arbeiterwohlfahrt seien. Stadtverordneter Theopold erklärt nun: Nach den Ausführungen des Ratsherrn Schmuck kann ich der Frau Becker meine Stimme nicht mehr geben, weil ich der Ansicht bin, daß nach den Vorschriften des Gesetzes ihre Wahl nicht möglich ist. Bei der Arbeiterwohlfahrt handelt es sich nach den Erklärungen des Stadtverordneten Schmuck anscheinend lediglich um

eine Parteieinrichtung.

Dieser Ansicht schließen sich noch mehrere Stadtverordnete an. Stadtv. Sasse (Soz.) erklärt, daß die Arbeiterwohlfahrt keine Parteieinrichtung sei. Er beantragt aber nunmehr, trotzdem die Sache von der Tagesordnung abzusetzen, damit sie von der Fraktion geprüft werden könne. — Eine Eingabe des Friedrich Hackemack, Lemgo, in einer Wohnungssache wird zur Kenntnis genommen und dem Wohnungsamt übergeben. — Der Magistrat und Bauausschuß haben vorgeschlagen, das Gelände der Parzelle 561/115 in der Grevenmarsch, das Herrn Fr. Wieneke, hierf., gehört, zu erwerben. Die Kosten belaufen sich auf 5000 RM. Dem Ankaufe stimmen die Stadtverordneten zu, weil 132 Quadratmeter für die Neuanlage eines Weges benötigt werden und der andere Teil des Grundstücks für die Stadt ebenfalls gut verwendbar ist. — Ein Teil der Stadt hat seit langem erheblich unter Wassermangel zu leiden. Es ist deshalb Aufgabe der Stadt, für eine ausreichende und einwandfreie Wasserversorgung für die Stadt zu sorgen Aus diesem Grunde soll eine Begutachtung und Untersuchung des Grundwassergebietes der Stadt erfolgen. Die Kosten in Höhe von 4000 RM. werden bewilligt.

*

Gemeinde-Ausschußsitzung Hiddesen

Hiddesen, 9. August.

In der am Mittwoch, den 8. August, im Gemeindesitzungszimmer abgehaltenen Ausschußsitzung wurde über folgende Tagesordnung verhandelt:

1. Der Witwe Weeke ist im Frühjahr dieses Jahres die Konzession zum Betriebe einer Kaffeewirtschaft in ihrem Neubau auf dem Bente erteilt worden. Dem Ausschuß liegt nunmehr ein weiteres Gesuch der Witwe Weeke um Erteilung der Vollkonzession vor. Der Sprecher der sozialdemokratischen Fraktion des Ausschusses beantragte, die Bedürfnisfrage zu bejahen und die Konzessionserteilung zu befürworten. Der Ausschuß lehnte diesen Antrag ab, da er der Ueberzeugung ist, daß ein Bedürfnis zur Erteilung der Vollkonzession nicht vorliegt, zumal in unmittelbarer Nähe die Gastwirtschaft „Sternschanze" vorhanden ist.

2. Nach einem Schreiben der Regierung ist die Umgemeindung der Stätte Nr. 115 (Besitzer Wendt) nach Heidenoldendorf beabsichtigt. Der Stättebesitzer Wendt hat beim Gemeindevorsteher zu Protokoll erklärt, daß er bei Hiddesen bleiben wolle und kein Interesse daran habe, daß seine Stätte nach Heidenoldendorf umgemeindet werden soll. Der Ausschuß ist mit der beabsichtigten Umgemeindung ebenfalls nicht einverstanden.

3. Die Neuwahl des Fürsorgeausschusses ist erforderlich geworden. In dem Fürsorgeunterstützungsausschuß waren die Kleinrentner bisher nicht vertreten. Man einigte sich dahin, den Ausschuß statt und die Zuwahl eines Vertreters der Kleinrentner zu erweitern und wählte für dieses Amt Frl. Grimme. Als Vertreter der übrigen Fürsorgeberechtigten wurden folgende Personen in den Unterausschuß gewählt: Herr Plaß, Witwe Siewert und Frau Temme.

4. Der Ausschuß hatte sodann noch über den Ankauf des Hiddeser Privatwasserwerks zu beraten. Der nunmehr in Uebereinstimmung mit den Besitzern des Wasserwerks ausgearbeitete Vertragsentwurf gelangte zur Verlesung und wurde eingehend durchberaten. Der Ausschuß stimmte schließlich dem Vertragsentwurf einstimmig zu und beauftragte den Vorstand, die für die Uebernahme des Wasserwerks zunächst erforderliche Summe von 15 000 RM. bei der Amtssparkasse in Detmold anzulegen. Die Wasserwerkskommission, die in Kürze sehr viel Arbeit zu bewältigen hat, wurde neu gebildet. Gewählt wurden folgende Herren: Wolf, Plaß, Dreimann, Runte jun. und Sieweke.

5. Auf die Ausübung des Vorkaufsrechts in den Grundstückskaufsachen Ziegenbein-Schmidtmeier und Gausmann-Möller wurde verzichtet. — Der bisher an Herrn Wieneke vermietete Werkstattraum im Gemeindehause „Hermannsburg" ist kürzlich Herrn Schuhmacher Holste vermietet. Der Ausschuß erklärt sich nachträglich damit einverstanden.

Amt Detmold

Hiddesen, 9. Aug. Ausbau der Straßenbahn. Die schon lange geplante Verlängerung der Straßenbahnlinie in unserem Orte soll dem Vernehmen nach baldigst in Angriff genommen werden. Die Besag will vorläufig den Schienenstrang bis an das Ende der neuen Siedlung auf dem Hiddeser Bent an der Lopshorner Landstraße (Kaffeewirtschaft Witwe Meeke) ausbauen. Die Forstverwaltung hat bereits den Wildzaun ca. 5 Meter zurückgesetzt, um den für die Schienenführung benötigten Platz zu schaffen. Das große Wadloch an der „Sternschanze" ist auch bereits schon abgebrochen und soll hinter der Kaffeewirtschaft Weeke angebracht. Leider wird auch ein Teil des Teiches der Hiddeser Hermanns-Mühle dem Ausbau der Straßenbahn zum Opfer fallen. Ein Teil dieses schönen, idyllisch gelegenen Mühlenteiches wird demnächst zugeschüttet werden müssen, da die Landstraße bei der Hermanns-Mühle äußerst schmal ist und nur auf diese Weise eine Fläche für die Schienenführung zu schaffen ist. Durch den geplanten und schon vorbereiteten Ausbau der Straßenbahn wird die Besag eine schon lange erhobene Forderung der Bentsiedler erfüllen.

Bad Salzuflen

— **Zum Militär-Konzert im Eichkrüger Hölzchen** am Sonntag fährt nachmittags ab 2½ Uhr ein Auto vom Marktplatz ab, ebenfalls von Schötmar aus. (Siehe heutige Anzeige!)

— **Claire Bauroff tanzt.** Diese Wiener Künstlerin, die nicht nur eine ausgezeichnet geschulte Tänzerin, sondern eine beachtenswerte Erfinderin und ausgezeichnete Darstellerin ist, hat allenthalben, wo sie öffentlich auftrat, mit ihren wachsenden Darbietungen eine außerordentliche Begeisterung gefunden, da sie mit ihren Tanzschöpfungen über die gewohnten künstlerischen Wirkungen hinaus Eindrücke hervorzurufen vermag, die eine seltsam feierliche Stimmung bei den andächtig ergriffenen Zuschauern auszulösen vermögen. Wer eine solche seltene Feierstunde bei einer noch nie gesehenen Tanzkunst einmal erleben will, der säume nicht, den Tanzabend Claire Bauroffs am heutigen Freitag zu besuchen.

— **Kurtheater.** „Stiefmama" betitelt sich das neue Lustspiel von Ludwig Hirschfeld und Paul Frank, der große Erfolg des Burgtheaters in Wien, das am Sonnabend, dem 11. August, hier zum ersten Male gegeben wird. Es ist eines der amüsantesten Lustspiele der neuen Zeit. Dank der zweifach väterlichen Geschicklichkeit ist ein Lustspiel entstanden, das nicht nur in seiner Wiener Heimat, sondern auch auf allen Bühnen Deutschlands und im Auslande einen großen Erfolg hatte.

— **Kammer-Lichtspiele.** Ab heute gelangt das fabelhafte Großfilmwerk „Svengali" zur Vorführung. Die Geschichte der armen Trilby, die unter dem hypnotischen Einfluß Svengalis ihr Eigenleben aufgeben muß und unter gleichem Zwange zur berühmten Sängerin wird, war schon bei Erscheinen des Romans „Trilby" eine Sensation und hat Riesenauflagen erlebt. Ebenso brachte es das Bühnenwerk „Trilby" zu einem lang anhaltenden Erfolg. Es war daher ein guter Gedanke, diesen Stoff aufzugreifen und filmisch zu gestalten. Volkstümlich gezeichnet ist das Milieu des Montmatre, in dem die Trilby lebt. Ausgezeichnet das Spiel Paul Wegeners als Svengali, jener unheimlichen Erscheinung, die aber den Stempel des Genies auf der Stirn trägt. — Vorher das sensationelle Filmwerk „Ihr schlechter Ruf", mit Lilian Hall-Davis in der Hauptrolle.

Amt Schötmar

Sylbach-Waddenhausen, 9. Aug. Jahn-Feier. Die Turngemeinde Sylbach 1912 wird den 150. Geburtstag des Turnvaters Friedrich Ludwig Jahn am Sonnabend, dem 11. August, abends 8.15 Uhr, durch eine öffentliche Feier im Vereinslokal „Gasthof zum Löwen" festlich begehen. Außer Rezitationen usw. findet ein Schauturnen aller Abteilungen statt, und die Turn-Gemeinde hofft zuversichtlich, daß sich weite Kreise unseres Ortes an dieser Feier beteiligen. Die Vorbereitungen lassen auf einen angenehmen Abend schließen.

Oerlinghausen

—**Besitzwechsel.** Im Zwangsversteigerungstermin vor dem Amtsgericht Oerlinghausen am Mittwoch erwarb der Grundstücksmakler Paul Fleege-Bielefeld das Haus des Herrn Staermann für den Preis von 22 000 RM. Auf dem Grundstück ruhen noch etwa 2000 Mk. Hypotheken, die neben den sonstigen Lasten auch übernommen wurden.

Lage

— **80 Jahre** alt wurde gestern der frühere Ziegelmeister Wilhelm Kronshage, Obere Straße 14, Mitbegründer und Ehrenmitglied des Landwehrvereins Lage. Dem alten Veteran von 1870/71 wurden an diesem Tage viele Ehrungen zuteil. Möge dem braven Alten noch ein langer, sonniger Lebensabend beschieden sein.

— **Die Verfassungsfeier** findet morgen abend auf dem städt. Sportplatz statt. Der Stadtrat ladet hierzu alle Bürger unserer Stadt ein. Das Programm des Abends ist aus dem heutigen Anzeigenteil ersichtlich.

— **„Heute tanzt Mariett"** in den Zentraltheater-Lichtspielen. Wer anders als die beliebte Lya Mara ist es, die die Titelrolle in diesem Filmschlager spielt. Sie ist reizend, immer und in jeder Szene voll mitreißender Laune, so daß der Erfolg von vornherein garantiert ist. Die Regie führt ihr Gatte, Friedrich Zelnik. Der gut Ruf, der diesem Schlager voraus geht, dürfte ihm auch in Lage treu bleiben. — Hierzu das wie immer ausgesuchte Beiprogramm. (Näheres im Inserat.)

Vom Tode zurück

Schicksale eines Deutschen auf der Teufelsinsel.

Von Walter Herrmann.

18. Fortsetzung (Nachdruck verboten)

Dieser Zustand dauerte unverändert bis ins Jahr 1923, in dem ein neuer Gouverneur der Strafkolonie, M. Canteau, sein Amt antrat. Ich hatte inzwischen eine sonderbare Ehrenstellung bekommen. Auf Royale stand ein Haus, das zur Beherbergung hoher Funktionäre bestimmt war, die die Insel besuchten. Wenn ein solcher Besuch, wie der Gouverneur, der Generalstaatsanwalt oder ein Direktor, vom Festland nach den Inseln kam, wurde ich von der Teufelsinsel heruntergeholt, da ich offenbar der einzige Gefangene war, dem man das Hotel mit Geschirr, Silber usw. gefahrlos anvertrauen konnte. War der hohe Besuch vorüber, so wurde das Haus wieder geschlossen und der Verwalter auf die Teufelsinsel zurückgeschickt.

Hier traf mich der neue Gouverneur. Er ließ sich von mir die Giftmord-Geschichte erzählen und erklärte sofort, für meine Begnadigung sorgen zu wollen, wenn sich meine Angaben bewahrheiten würden. Bald ließ er mich wissen, daß er sich von der Wahrheit überzeugt und Schritte zu meiner raschen Begnadigung eingeleitet habe. Bis dahin sollte ich nach Cayenne kommen, um dort in einem Sommerhaus des Gouverneurs als dessen Verwalter die Rückkehr in die Freiheit abzuwarten. Als äußersten Termin für meine Begnadigung glaubte er den 14. Juli, den Nationalfeiertag, annehmen zu können.

Ich bin überzeugt, daß der Gouverneur sein Bestes tat, um die Begnadigung durchzusetzen. Ich selbst, der ich schon so viele Enttäuschungen erlebt hatte, wagte wieder neue Hoffnung zu fassen und beschäftigte mich mit tausend Gedanken und Plänen für eine glücklichere Zukunft, die nur manchmal durch trübe Zweifel vergiftet wurden. Aber meine gesunkenen Lebensgeister wurden überdies durch eine begütigende Nachricht wieder erweckt, die mir am 7. Mai 1923 zu meiner unermeßlichen Ueberraschung mitgeteilt wurde. An diesem Tage kam der „Principal-Chef" von Royale nach der Teufelsinsel herunter. Im Gespräch mit mir fragte er wie ungefähr:

„Sagen Sie mal, Ihre Frau ist doch tot?"

Ich stutzte und erwiderte: „So hat man mir gesagt."

„Ich habe da einen Brief für Sie. Er ist deutsch. Ich darf Ihnen ihn eigentlich nicht geben, aber lesen Sie ihn einmal und sagen Sie mir, was darin steht."

Ich brauchte nur einen Blick auf den Brief zu werfen — es war die Handschrift meiner tot geglaubten Frau. Nach acht Jahren trat diese geliebte Schrift wieder vor meine Augen. Der Brief enthielt die Mitteilung, daß es ihr endlich gelungen sei, festzustellen, daß ich noch lebe und wo ich wäre.

Der Principal-Chef, der wohl den Inhalt des Briefes geahnt haben mochte, begnügte sich mit meiner Uebersetzung und ließ mir diese kostbarste Nachricht aus der Heimat da.

Ich ging übrigens nicht nach Cayenne in das Haus des Gouverneurs. Eine finstere Affäre auf Royale hatte die Anwesenheit eines Direktors aus Cayenne nötig gemacht, und ich hatte daher wieder meine Stellung als Verwalter des Honoratioren-Hotels angetreten. Der Direktor war gekommen, weil ein Aufseher einen Sträfling niedergeschossen hatte. Die Frau des Aufsehers hatte von dem Gefangenen eine Taschenuhr gekauft, aber nicht bezahlt. Als er sein Geld forderte, hatte sie ihn ausgelacht und die Madame Potiphar gespielt, aber auch die Enttäuschung ihrer biblischen Vorgängerin erlebt. Der Sträfling wollte von ihrer Liebe nichts wissen, sondern verlangte sein Geld. Der Mann dieser Frau, den sie aufgehetzt hatte, schoß kurzerhand den „Beleidiger seiner Frau" nieder. Er mußte — während früher solche Zwischenfälle einfach vertuscht worden waren — unter Canteau vors Kriegsgericht nach Martinique.

Der Direktor erzählte mir, das Krankenhaus in St. Laurent brauche notwendig für sein bakteriologisches Laboratorium eine verläßliche Hilfskraft. Ich wäre dazu wie geschaffen. Darum sollte ich lieber dahin gehen als nach Cayenne.

St. Laurent! — Wie ein Blitz durchfuhr mich der Gedanke an die Flucht. Kaum konnte ich meine Bewegung verbergen, und so tat ich denn so, als ob mir nichts an der Laborantenstelle in St. Laurent läge, und ließ mir vom Direktor gut zureden. Er versprach mir einen Lohn von zehn Franken täglich — als Sträfling erster Klasse brauchte ich keine Arbeit umsonst zu verrichten — Beamtenkost und Wohnung im Laboratorium.

So sagte ich endlich zu. Am 13. März 1924 brachte mich der Regierungsdampfer „Maroni" nach St. Laurent.

XVIII.

Begegnung mit einem Berliner.

St. Laurent du Maroni — so genannt nach dem Maroni-Strom, der die Grenze zwischen Französisch- und Holländisch-Guyana bildet —, hat etwa dreitausend Einwohner, darunter ein Drittel Gefangene und an 500 Freigelassene, die hier in allerlei Beschäftigungen als Zwangskolonisten sich notdürftig ernähren. Das Zentrum der Stadt bildet die Gesamtverwaltung der Strafkolonie. Mir war hier als Mantpulateur des Bakteriologischen Laboratoriums ziemlich viel Freiheit gegeben. Wenn ich meine Analysen und mikroskopischen Untersuchungen hinter mir hatte, konnte ich mich nach Gefallen beschäftigen. Ich schrieb und zeichnete viel, und öfter ging ich auch durch die Krankensäle, um nach deutschen Landsleuten zu sehen und mich nach ihrem Schicksal zu erkundigen.

Von einem Bette wurde ich einmal mit schwacher Stimme angerufen. Als ich näher trat, erkannte ich mit Mühe den Freigelassenen Kaminski, ein Berliner Kind, der mir vor Jahren auf den Inseln begegnet war. Aus dem herkulisch gebauten Mann hatte das Fieber eine menschliche Ruine gemacht. Hilflos, kaum imstande, den Kopf zu heben, die Beine unförmig aufgeschwollen und halb gelähmt, lag der Riese da, das Opfer einer schweren Malaria, und von den Aerzten so gut wie aufgegeben.

Fortsetzung folgt.

Der Henker als Seelsorger.

Eine seltsame Wandlung hat der Henker von Havanna, Francesco Romeo, durchgemacht. Fünfundzwanzig Jahre lang war er der Schrecken der Verbrecher auf der Insel Cuba, und mancher Mörder starb unter seinen Händen in den eisernen, erdrosselnden Fängen der Garotte. Nun aber hat sich Romeo entschlossen — voller Abscheu von seinem Amt — Pfarrer zu werden! Romeo, der jetzt im 58. Lebensjahre steht, erklärte, er erblicke in der Läuterung der Verbrecher eine neue, lohnende Daseinsaufgabe. Er habe in seiner langen Tätigkeit als Henker erkannt, daß jeder der Verbrecher, die er hingerichtet habe, zu bessern gewesen wäre. Romeo hat sich bereits in einem Dominikaner-Kloster aufnehmen lassen, um sich dort für seinen heiligen Beruf vorzubereiten.

Saison-Ausverkauf

Freitag und Sonnabend

die beiden letzten Tage!

Die Preise sind nochmals weiter herabgesetzt!

Versäumen Sie nicht, diese Vorteile wahrzunehmen!

Kaufhaus Wiese, Lemgo

Amt Lage

Siekkrug, 10. Aug. Das Militär-Konzert im Siekkrüger Hölzchen am Sonntag verspricht für alle Besucher einen seltenen Genuß. Das große Zelt, welches 1200 Personen Platz gewährt, ist prächtig ausgeschmückt. Der Saal ist in lauter kleine Nischen verwandelt und bietet mit seinen bunten Lämpchen ein farbenprächtiges Bild. Auch im Garten werden abends die farbigen Lampen dem Abend ein festliches Gepräge geben. Herr Obermusikmeister Mietusch mit seiner 30 Mann starken Kapelle wird mit einem wirklich gediegenen Programm aufwarten. Auch bei schlechtem Wetter bieten Saal und Zelt allen Konzertbesuchern genügend Sitzgelegenheit. — Von Lage aus fährt das Verkehrsauto ab 2½ Uhr vom Marktplatz; von Salzuflen-Schötmar ab Marktplatz 2½ Uhr, nach Bedarf. Abends Autorückfahrten nach allen Richtungen. — Wenn der Wettergott am Sonntag Sonnenschein sendet, dann wird eine große Völkerwanderung zum idyllischen „Siekkru" einsetzen, um an dem im Volksmunde genannten „Verlobungskonzerte" teilzunehmen. (Siehe auch heutige Anzeige!)

Augustdorf, 9. Aug. Der hiesige Schützenverein begeht am kommenden Sonntag sein 25jähriges Stiftungsfest in feierlicher Weise. An dem Festzug werden alle Schützenkönige des verflossenen Vierteljahrhunderts teilnehmen. Neben dem Preisschießen ist auch für Belustigungen aller Art bestens gesorgt worden, so daß jeder Besucher sicher auf seine Kosten kommen wird.

Waddenhausen, 9. Aug. Glimpflich verlaufener Autounfall. Heute nachmittag fuhr das Postauto, welches täglich die Kurgäste aus Bad Oeynhausen zum Hermannsdenkmal führt, beim Ausweichen vor einem voll beladenen Erntewagen nicht ganz nach rechts, sodaß der Wagen von den Kornmengen gestreift wurde. Die Glasscheiben des Autos wurden dabei eingedrückt und der Chauffeur an der Hand verletzt. Dadurch verlor er die Gewalt über den Wagen und lenkte das Auto in den Straßengraben. Ein Baum wurde dabei glatt abgeschlagen. Die Insassen kamen mit dem Schrecken davon.

Amt Horn

Lohstädt, 9. Aug. Feuerwehr. Die im vergangenen Jahre gegründete Freiwillige Feuerwehr, die nunmehr mit Uniform und Ausrüstungsstücken versehen ist, wird am kommenden Sonntag, 12. d. Mts., anläßlich ihres 1. Stiftungsfestes zum ersten Male an die Oeffentlichkeit treten. Die Feuerwehren der nächsten Umgebung, wie Oesterholz, Schlangen, Hausenbeck und Horn haben ebenfalls ihr Erscheinen zugesagt. Nach dem Empfang dieser Wehren wird gegen 2 Uhr der Festzug durch das Dorf stattfinden, dem sich eine Uebung der hiesigen Wehr anschließt. Die weiteren Stunden werden mit Konzert und Tanz in den Anlagen und Lokalitäten des Gastwirts August Begemann, hierf., ausgefüllt. Die hiesige Einwohnerschaft wird freundlichst gebeten, durch Beschmückung ihrer Häuser und Aushängen von Fahnen den auswärtigen Wehren ein herzliches Willkommen entgegen zu rufen.

Amt Brake

Lohbruch, 9. Aug. Eine unliebsame Entdeckung mußte ein Teilnehmer an der Festlichkeit des Mandolinenklubs „Waldeslust" am letzten Sonntagabend, hierselbst, machen. Nach dem Festschluß hatte er sein Fahrrad einen Augenblick an den Gartenzaun gestellt, um noch einmal in die Gaststube zu sehen. Als er nach einer kurzen Zeit zurückkam, mußte er feststellen, daß sein Fahrrad verschwunden war. Sofort angestellte Ermittelungen des anwesenden Gendarmeriebeamten waren leider ohne Erfolg. Das Rad wird beschrieben: Marke Deutschland, deutscher Lenker, Federn am Sattel sind gebrochen, auf der Schelle ist der Name Hermann Sieker, Klüt, angebracht und an der linken Seite der Lenkstange fehlt der Griff. Vor Ankauf wird gewarnt.

Amt Schieder

Schieder, 8. Aug. Die leidige Unsitte, sich an Kraftwagen anzuhängen, wurde heute einem Radfahrer zum Verhängnis. Der junge Mann hatte sich an einen Lastwagen angehängt und wurde von diesem bei einer Wendung gegen einen Baum geschleudert, wo er besinnungslos liegen blieb. Passanten nahmen sich des jungen Mannes an, der in ärztliche Behandlung gebracht werden mußte. Die Verletzungen scheinen, entgegen der anfänglichen Annahme, nur leichter Natur zu sein.

Schieder, 9. Aug. Auf frischer Tat konnte heute ein Malergehilfe ertappt werden, der seine Arbeit auf Baugerüsten dazu benutzt hatte, um von diesen Gerüsten aus in die Wohnungen einzudringen und dort Diebstähle auszuführen. Nachdem ihm eine ganze Zeit lang diese Arbeit mit Erfolg gelungen war, gelang es heute, ihn zu fassen, als er wiederum von einem Gerüst aus in eine Wohnung eingestiegen war und dort eine Geldkasette gestohlen hatte.

Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie

(6. Klasse. 1. Ziehungstag.)

5000 RM.: 115 031, 167 771, 196 052, 299 718.
3000 RM.: 66 261, 89 927, 145 634, 160 874, 211 421, 220 351, 245 726, 372 509.
2000 RM.: 13 375, 24 004, 29 876, 40 024, 47 308, 75 239, 109 874, 203 994, 181 701, 212 606, 223 601, 307 913.

Arbeiter- und Angestelltenbewegung

Die lippischen Behördenangestellten rühren sich!

Der Lippische Beamtenbund bittet uns um Aufnahme folgender Berichtigung:

Unter obiger Überschrift sind in der Nummer 185 der Lippischen Landeszeitung Ausführungen über die Gründung einer Landesfachgruppe der lippischen Behördenangestellten gemacht. Wir beschränken uns auf die Feststellung, daß sich nicht „die Beamtengruppe des Lippischen Beamtenbundes" gegen die von dem Vorsitzenden des Beamtenbundes angeregte Errichtung einer eigenen Berufsvereinigung der Angestellten gewandt hat, sondern daß die Gründung nicht erfolgt ist, weil sich die Angestellten in ihrer großen Mehrheit (einstimmig bei fünf Stimmenthaltungen) gegen diese Gründung ausgesprochen haben. In der entscheidenden Sitzung des Bundesausschusses haben auch die Angestelltenvertreter gegen den erwähnten Antrag gestimmt, die Ablehnung ist einstimmig erfolgt. Die lippischen Beamten und Angestellten wissen, daß sie nur in der alten Geschlossenheit den notwendigen Einfluß ausüben können. Sie lassen sich nicht gegeneinander ausspielen. Die im Beamtenbund organisierten 400 Angestellten haben übrigens inzwischen eine intensiv arbeitende Arbeitsgemeinschaft gebildet, so daß deren Interessen jetzt nicht nur durch die einzelnen Berufsvereinigungen, sondern auch durch die Arbeitsgemeinschaft vertreten werden.

Handel + Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Effekten-Börse.
(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank, Staatliche Kreditanstalt, Detmold.)

Berlin, 9. Aug. Auf die flaue Haltung an der Newyorker Börse war man heute vormittag überwiegend schwächer gestimmt. Wenn auch die Kurse infolge des kleinen Geschäftes sich meist unter dem gestrigen Schlußniveau bis auf einzelne favorisierte Werte hielten, war die Tendenz doch im allgemeinen behauptet. Im Verlauf blieb die Stimmung ziemlich freundlich. Die Kursgewinne nach Beginn der Börse setzten sich auch im weiteren Verlauf fort. Besonders lebhaft ging es am Elektromarkt zu, an dem besonders Siemens, Gesfürel, Elektr. Licht und Felten gefragt waren. Autowerte erzielten neue Kurssteigerungen bei größeren Umsätzen bis zu 5 Proz. Für Kaliwerte machte sich wieder verstärktes Interesse bemerkbar, so daß auch hier Besserungen bis zu 6 Proz. eintraten. Unnotierte Werte konnten sich meist etwas befestigen. Am Pfandbriefmarkt waren Roggenwerte bis zu 10 Pfg. nachgebend, Stadtgeld-Anleihen meist etwas fester, sonst nicht ganz einheitlich. Am Kassamarkt kam heute etwas Ware heraus. Da dem geringen Angebot wenig Aufnahmeluft gegenüber stand, ergaben sich überwiegend leichte Kursabschwächungen. Die Kursveränderungen hielten sich im Rahmen von 1—2 Proz. nach beiden Seiten. Die freundliche Stimmung konnte sich erhalten, da auch die Ermäßigung des Satzes für Reportgeld um ¼ Proz. auf 8—8¼ Proz. anregte. Reportgeld selbst war reichlich angeboten. Die Spekulation nahm zum Schluß leichte Realisationen vor, so daß die Börse nicht zu den höchsten Tageskursen, doch meist mehrere Prozent über Anfang schloß. — Nachbörse: Bei freundlicher Tendenz trotz vereinzelter Abschwächungen doch widerstandsfähig. Danatbank 267, A. E. G. 178, Disch. Erdöl 139½, J. G. Farben 264½, Gelsenkirch. Bergw. 124¼, Karstadt 211, Mannesmann 135¼, Rütgerswerke 107¼—107½, Siemens 377, Glanzstoff 586.

Produktionsbericht

wtb. **Berlin**, 9. Aug. Die täglich schwächeren Meldungen von Übersee hemmen am hiesigen Markt die Unternehmungslust fast völlig. Nachdem vorbörslich am Lieferungsmarkt die Preise wesentlich niedriger als gestern gesprochen wurden, konnte sich zu Beginn der Börse angesichts der stetigeren Haltung Liverpools eine Erholung durchsetzen, jedoch lag Weizen besonders in der Septembersicht noch 1¾ Mark unter dem gestrigen Schluß. Roggen war ziemlich behauptet. Die Auslandsofferten waren erneut ermäßigt. Von Umsätzen wurde kaum etwas bekannt. Für Inlandsweizen besteht bei gedrückten Preisen Interesse, die Eigner sind jedoch, ebenso wie für Inlandsroggen, nur zögernd zu Preiskonzessionen bereit. Inlandsroggen neuer Ernte wird ausreichend, jedoch nicht dringend angeboten. Die Gebote lauten etwa 1 Mark niedriger als gestern. Für Weizenmehl zur prompten Lieferung und in Lokoware zeigt sich bei billigen Preisen vereinzelt Nachfrage, Roggenmehl zur schnellen Lieferung wenig angeboten. Hafer und Wintergerste werden nur in feinsten Qualitäten beachtet, mittlere und geringere Sorten bleiben vollkommen vernachlässigt.

Produktionsnotierungen.

Berlin, 9. Aug. Weizen: märkischer 237—239, Sept. 246¾—247¼, Okt. 249—248½, Dez. 250½ bis 251½, stetig; Roggen: märkischer 230—233, Sept. 247—254¼, Okt. 245—245¾, Dez. 245¼—246¼, befestigt; neue Wintergerste 205—215, ruhig; Hafer: märkischer 246—258, Sept. 220, Dez. 227—226½, ruhig; Mais, waggonfrei ab Hamburg 240—242, ruhig; Weizenmehl 28,50—32, ruhig; Roggenmehl 32,50—34, ruhig; Weizenkleie 15,50—15,60, stetig; Melasse 16,20—16,50; Roggenkleie 17,50—17,60, stetig; Raps 320—325, stetig; Viktoriaerbsen 46—56; kleine Speiseerbsen 35—40; Futtererbsen 25—27; Peluschken 28—32; Ackerbohnen 26—28; Wicken 30—32; blaue Lupinen 15—16; gelbe Lupinen 16,50—17,50; Rapskuchen 19,50—20; Leinkuchen 24—24,60; Trockenschnitzel 18,50—19; Sojaschrot 21,50—22,60, Kartoffelflocken 25,40—25,80; Speisekartoffeln: weiße 3,70—4,10, blaue 4—4,40, Erstlinge 5,25—5,75.

Witterungs-Uebersicht

Wetteraussichten für den 10. und 11. August.

Bei lebhaften westlichen, später auf Südwest drehenden Winden wechselnd bewölkt mit nur vereinzelten Schauern im Küstengebiet. Bewölkung wieder zunehmend. Temperaturen unverändert.

Kirchliche Nachrichten

Gottesdienste.

Sonntag, den 12. August 1928.

Reformierte Stadtkirche. 8,15 Uhr: Superintendent Lamberg. 10 Uhr: Pastor Lohmeyer. 11,15 Uhr: Kindergottesdienst. Nächste Vorbereitung Pastor Lohmeyer.
Alte reformierte Kirche am Markt. 8 Uhr: Pastor van Senden. 10 Uhr: Pastor Brüns. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst.
Lutherische Kirche. 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Konsist.-Rat Scheumann. 11½ Uhr: Kindergottesdienst. — Sonnabend 5¾ Uhr: Wochenschluß-Andacht.
Landkrankenhaus. 9 Uhr: Missionar Däuble.
Immanuelskirche d. Ev. Gemeinschaft, Mühlenstr. 16. 9 Uhr: Andacht. 10 Uhr: Predigt, Pred. Handt. 11¼ Uhr: Sonntagsschule.
Katholische Kirche. ½8 Uhr: Frühmesse mit Predigt. 9 Uhr: hl. Messe mit Predigt. 10¼ Uhr: Hochamt mit Predigt. Abends 8 Uhr: Andacht mit Segen.
Synagoge. Freitag, 10. August, abends 7,15 Uhr. Sabbat, 11. August, morgens 9 Uhr.
Heidenoldendorf, 9,45 Uhr: Gottesdienst. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Jerxen-Orbke. 10,30 Uhr: Kindergottesdienst.
Bahlhausen. 9 Uhr: Predigt. Nach dem Gottesdienst Versammlung der Zeichner zum Kriegerehrenmal.

Versammlungen.

Reform. Kirchenchor. Mittwoch 8,15 Uhr i. d. Kirche.
Evangelisches Vereinshaus. Dienstag und Freitag 8,30 Uhr: Bibelbesprechung.
Paulinenanstalt. Sonntag 3¼ Uhr: Blaukreuzverein. Donnerstag 8 Uhr: Christl. Verein jg. Mädchen.
Stadtküche (Mühlenstr.) Sonntag 8 und Donnerstag 8½ Uhr: Jungmädchenverein „Frohe Jugend".
Lutherischer Konfirmandensaal. Sonntag 7½ Uhr: Jungmädchenverein. — Dienstag 4 Uhr: Gemeinschaftsstunde d. Frauenhilfe. — Mittwoch 8¼ Uhr: Bibelstunde.
Ev. Gemeinschaft. Sonntag, abends 8 Uhr: Jugendverein. — Montag 8¼ Uhr: Männerchor. — Mittwoch 8¼ Uhr: Gem. Chor. — Donnerstag 8¼ Uhr: Bibelbesprechung. — Freitag 8 Uhr: Frauen-Missionsverein.
Jugendbund für entschiedenes Christentum (Herberge zur Heimat). Sonntag, abends 8¼ Uhr: Jugendbundstunde. — Donnerstag 8¼ Uhr: Singstunde.
Hiddesen. Sonntag 7,30 Uhr: Bibelstunde. — Donnerstag 8 Uhr: Kirchenchor.
Remmighausen. Dienstag 8 Uhr: Christl. Verein junger Mädchen.
Heidenoldendorf. Sonntag 7 Uhr: Christl. Verein jg. Männer (Jugendst.). — Mittwoch 6,30 Uhr: Jungschar; 8,30 Uhr: Hauptabtlg. (Spiel und Sport); 8 Uhr: Blaukreuzstunde. — Donnerstag 8,30 Uhr: Chr. Verein jg. Männer (Bibelbesprechstunde). — Freitag 7 Uhr: Helferkreis; 8 Uhr: Kirchenchor. — Sonnabend 6 Uhr: Jungschar; 8 Uhr: Christl. Verein j. Männer (Musik und Gesang).
Vereinshaus Waldheide. Sonntag 8 Uhr: Bibelstunde. Montag 8 Uhr: Posaunenübung. — Mittwoch 8 Uhr: Jungfrauenverein Nivitsheide. — Donnerstag 8 Uhr: Gemeinschaftsstunde. — Freitag 6 Uhr: Jungschar; 8 Uhr: Turnen.
Klüt. Freitag 8 Uhr: Christl. Verein jg. Mädchen.

Stadt Lage.

Reformierte Gemeinde. 8 Uhr: Frühkirche, Pastor v. Szalatnay. 10 Uhr: Hauptkirche, Pastor v. Szalatnay. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 8 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus im Gerstkamp, Sekretär Bertelmann.
Lutherische Kirche. 8 Uhr: Frühkirche im Evangel. Vereinshaus im Gerstkamp, Konsist.-Rat Scheumann. 9 Uhr: Kindergottesdienst (im Gerstkamp).
Evangel. Gemeinschaft (Bruchstraße). Vorm. 8 Uhr: Predigt-Gottesdienst. Abends 8 Uhr: Jugendbund für E. C. — Dienstag 8¼ Uhr: Bibelstunde, Prediger Handt.
Katholische Gemeinde. 8 Uhr: Frühmesse. 10¼ Uhr: Hochamt. Abends 8 Uhr: Andacht.

Vereins- u. Versammlungskalender

Detmold. M.-G.-V. „Eintracht". Heute 8,30 Uhr: Übungsstunde. Pünktl. u. vollzähl. Ersch. Pflicht!
— **Bund Königin Luise.** Heute 8,15 Uhr: Pflichtabend im Hotel Arminius. Vortrag Schriftsteller Lange: „Meine Jugenderlebnisse im Hause des Altreichskanzlers".
— **Nat.-Soz. Deutsche Arbeiterpartei.** Heute 8½ Uhr: Sprechabend im „Fuchsbau".
— **Deutscher Frauenorden.** Heute abend 8½ Uhr im „Fuchsbau".
Schießverein Sipkuhle. Sonntag, mittags ½1 Uhr: Übungs- und Hähnchenausschießen.
Hiddesen. Turnverein „Germania". Sonnabend, abds. 8½ Uhr: Monatsversammlung im Vereinslokal.
Rasensportverein Klüt. Heute abend Versammlung im Gasthof zum Klüt. Erscheinen Pflicht.
Jungdeutscher Orden Bega-Hermann. Nächster Bruderabend am 11. d. Mts.
Junggesellschaft Lage. Heute 20¼ Uhr: Ausmarsch vom Ordenslokal (Schröder, Bergstr.).

L.L.-Z.-Sport

IX. Olympische Spiele

Rademacher im 200-m-Brustschwimmen nur Zweiter. Neuer Weltrekord von Hilde Schrader.

Das Programm der Amsterdamer Olympischen Spiele wurde am Mittwoch von den Schwimm- und Ruderkämpfen ausgefüllt. Im Schwimmen ging eine große deutsche Hoffnung auf einen olympischen Sieg nicht in Erfüllung. Im Endkampf des 200-Meter-Brustschwimmens wurde Rademacher-Magdeburg hinter dem fabelhaften Japaner Tsuruta, der in der olympischen Rekordzeit von 2:48,8 siegte, nur Zweiter. Dritter wurde der Philippinne Ildefonse vor dem Hamburger Sietas. Hilde Schrader-Magdeburg, die in Amsterdam erst richtig in Form kommt, unterbot im Zwischenlauf ihren Weltrekord im 200-Meter-Brustschwimmen abermals mit 2:11,2. Lotte Mühe mußte sich der Holländerin Baron beugen, kommt aber als zweite Deutsche in den Endlauf. Dagegen vermochte Herbert Heinrich-Leipzig sich für die Entscheidung zum 400-Meter-Freistilschwimmen nicht zu qualifizieren. Küppers-Viersen bestreitet jedoch den Endlauf im 100-Mtr.-Rückenschwimmen. — Auf der Ruderregatta wurden sämtliche Vorentscheidungen ausgetragen. Im Doppelskuller unterlag die deutsche Mannschaft gegen Kanada und scheidet damit aus. Die Hoffnungen der deutschen Ruderer tragen nunmehr noch Müller-Möschter im Zweier o. St., die Amerika überlegen schlugen und damit bereits den zweiten Platz sicher haben. — Im Degen-Einzelfechten ging der Franzose Gaudin vor seinem Landsmann Buchard und dem Amerikaner Calnan siegreich hervor.

*

Deutschland Sieger im Wasserball

Ungarn wird nach Spielverlängerung 5:2 geschlagen.

Amsterdam, 8. Aug. Im Kampf um die Entscheidung im olympischen Wasserballturnier standen sich Ungarn und Deutschland gegenüber. Unter der Leitung von Blitz-Belgien entwickelt sich ein hartes Spiel, das aber von beiden Parteien so geführt wurde, daß grobe Regelverstöße nicht vorkamen. Außerdem unterband der Schiedsrichter jeden Versuch, über das Erlaubte hinauszugehen. Der Beginn war für Deutschland wenig versprechend, denn nach kurzer Zeit erhielt Keserü einen Strafstoß, weil ihn Benecke getaucht hatte. Dadurch kam Ungarn in Führung. Ein schöner Langschuß von F. Keserü, den Rademacher nicht halten konnte, wurde vom Schiedsrichter nicht gegeben, da der Ungar mit dem Fuß geworfen hatte. Die deutsche Verteidigung spielte zunächst zu aufgeregt, und so konnte Ungarn mit 2:0 in die nächste Spielzeit gehen. Jetzt aber hatte sich die deutsche Mannschaft völlig zusammengefunden, und der von E. Rademacher sicher an Bähre gegebene Ball führte unhaltbar zum ersten deutschen Tor. Dieser Erfolg spornt die jetzt schön zusammenspielende Sieben an, und ein Bombenschuß von Cordes bringt den Ausgleich. Das Spiel liegt jetzt zum größten Teil in der deutschen Hälfte, aber das große Geschick Rademachers, der den Sieg des Japaners schon verschmerzt hatte, konnte alle Angriffe abweisen, und so wurde das Spiel 2:2 abgepfiffen. Angefeuert durch die Zurufe der deutschen Zuschauer gab jetzt die Mannschaft ihr Bestes und zeigte eine Ueberlegenheit, wie sie nie und nimmer erwartet worden war. Der Fanatismus des Turniers wurde völlig in die Verteidigung gedrängt, und seine Angriffe auf das deutsche Tor wurden durch die geschickte Verteidigung vereitelt. Der erste Teil der Verlängerung verlief torlos, so daß sich an dem Stande von 2:2 noch nichts ändert. Jetzt aber wendet sich das Blatt. Der deutsche Sturm greift immer wieder von neuem an, und bald hagelt es Schuß auf Schuß auf das ungarische Tor, die Kombination der Ungarn völlig über den Haufen werfend. Sie sind nicht mehr in der Lage, einen ihrer gefährlichen Langschüsse anzubringen. Bähre, J. Rademacher und Cordes sind die Torschützen, die Deutschland den Sieg über Ungarn und damit die erste goldene Medaille der Schwimmerolympiade sicherten.

Lippischer Rasensportverband

Amtliche Mitteilungen

Lippische Schiedsrichtervereinigung. Die lippischen Vereine werden nochmal darauf hingewiesen, daß die Schiedsrichter für die ersten Mannschaften der Bezirks- und 1. Gauklasse beim unterzeichneten Obmann anzufordern sind. Für alle anderen Mannschaften und für die 2. Gauklasse stellt der Obmann der betreffenden Untergruppe die Leiter. Die Schiedsrichter sind spätestens bis Donnerstag jeder Woche anzufordern. Jeder Verein, der bis zu Beginn der Verbandsspiele nicht für jede Mannschaft (einschl. Jugend) einen Schiedsrichter oder Anwärter stellt, wird bestraft, da andernfalls beim besten Willen nicht die gewünschten Schiedsrichter für alle Spiele zur Verfügung stehen. Die Vereine im lippischen Norden wollen bald eine eigene Untergruppe ins Leben rufen! Die Prüfung der bisherigen Anwärter findet voraussichtlich am 2. Sept. in Lage statt. — Falls ein angeforderter Schiedsrichter nicht antritt, ist dies dem betr. Obmann sofort mitzuteilen. Bielefelder oder Herforder Schiedsrichter dürfen nur beim Unterzeichneten und nicht direkt angefordert werden.

Fr. Mahlmann, Heiligenkirchen.



Die schwarze Ananas-Erdbeere aus Bierlanden, die so großes Aufsehen erregende Massenträgerin. Kleine Quartiere geben bis tausend Pfund, in Bierlanden gibt der Morgen bis zehntausend Pfund Erdbeeren. Ueber und über hängen die Zweige voll von den großen, schwarzen Klumpen, den süßen, festfleischigen Früchten. Zäh und fest, ist sie die haltbarste Transport-Erdbeere und die allerbeste zum Einmachen. Wird nicht matschig. Die Bierländer sagen: „Wenn wir mit unseren Erdbeeren auf den Hamburger Markt kommen, greift alles nur nach den schwarzen." Die schwarze Ananas ist ein Findling. Niemand weiß, wer ihre Eltern sind. Entstammt wahrscheinlich dem König Albert. Herzlichst nahmen die Bierländer sich der Neugeborenen an, hegten und pflegten sie, und in Erstaunen steht man jetzt vor diesem schwarzen Königskinde, das durch seine ungeheuren Erträge bald den ganzen Erdbeermarkt beherrschen wird. 20 Pflanzen ℳ 1.75, 40 Pflanzen ℳ 2.85, 100 Pflanzen ℳ 4.50, 200 Pflanzen ℳ 7. Es ist nur eine beschränkte Pflanzenmenge abgebbar. Die Aufträge werden der Reihe nach ausgeführt, soweit die Menge hergibt. Verbindlich bis 28. August. Außerdem stehen noch einige Quartiere der berühmten Sorten „Roter Elefant", „Madame Moutouit", „Sieger", „Königin Luise" zum Verkauf. Tafel-Erdbeeren ersten Ranges, zum Preise von ℳ 2 für 100 Pflanzen, 1000 Pflanzen ℳ 18. — Große Freude bereitet es, Kakteen aus Samen aufzuziehen. Ein Samensortiment seltener Kakteen-Sorten ℳ 1.15, zwei dieser Kakteensamen-Sortimente ℳ 2, vier Sortimente ℳ 3. — Unser Meerzwiebel-Ratten-Vertilgungsmittel brachte Millionen von Ratten zur Strecke, es gibt auf der ganzen Welt kein besseres Mittel, der Erfolg ist geradezu verblüffend, wird von den Behörden, städtischen Schlachthöfen, hunderttausenden von Gütern und Landwirten, Mühlen, Bäckereien, Fleischereien und von städtischen Verwaltungen von uns bezogen. Kilo ℳ 1.75, 2 Kilo ℳ 2.85, 4 Kilo ℳ 5, 12 Kilo ℳ 10, muß jetzt ausgelegt werden, verbindlich bis 28. August. — Narzissenzwiebeln 4 Pf., Schneeglöckchenzwiebeln 4 Pf., Iriszwiebeln 4 Pf., Crocuszwiebeln 4 Pf., Tulpenzwiebeln 4 Pf., 100 Stück jedes mal ℳ 3.85, alles in Prachtsorten. Hyazinthenzwiebeln 15 Pf., 100 Stück ℳ 15. Verbindlich bis 28. August. — Spinatsamen, unser ertragreicher, Zentner ℳ 35, Pfund 50 Pf. Blumengärtnereien Peiter-heim-Erfurt. (10366

Moderne Bildereinrahmungen
Sämtl. Buchbinderarbeiten führt preiswert aus:
Willy Bünermann
Papier- u. Schreibwarenhandlung (4088
Detmold .. Krumme Str. 5

VERMINDERUNG DER REIBUNG



Katzenkopfpflaster und Asphaltstraße — ein Unterschied wie Tag und Nacht. — Je glatter die Straße, je geringer die Reibung, um so besser für den Fahrbetrieb.

Reibung zu vermeiden, ist der Zweck der Schmierung! Ohne Schmierung fressen sich die Kolben des Motors fest, laufen die Lager aus. — Mit dem besten Öl läuft der Motor am besten, ohne Reparaturen und unter höchster Leistungsentwicklung. Alle Forderungen, die Sie an die richtige Schmierung des Motors stellen, werden erfüllt mit

STANDARD
MOTOR OIL

„Zuverlässig"

In Lage
nimmt die Bezirks-Geschäftsstelle der Lipp. Landes-Zeitung Heidenische Straße 22. (Fernruf 344). jederzeit Anzeigen entgegen. Trauerbriefe u. sämtl. Drucksachen schnellstens.

Kleinere Möbelfabrik sucht zu sofort tüchtigen, energischen Fachmann als
Vorarbeiter
für die Herstellung von Eichenschlafzimmern. Derselbe muß mit sämtlichen Maschinenarbeiten vertraut sein und in der Kalkulation und Akkordvergebung langjährige Erfahrung haben. Schriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen u. Nr. 10892 an die Geschäftsstelle der Landeszeitg.

DETMOLDER VERLOSUNG
Gewinne:
Pferde, Wagen, Fohlen, Motor- und Fahrräder, landwirtschaftliche Maschinen und Geräte usw.
Lose à 2 Mark sind zu beziehen durch die **Geschäftsstelle der Lippischen Landeszeitung Detmold.**
Auf 10 Stück ein Freilos. Versand nach auswärts nur gegen Nachnahme

Achtung! Bäckermeister!
Dampfbackofen und Knetmaschine
neu, neueste Konstruktion, bei bequemen Zahlungsbedingungen einschl. Montage abzugeben. Garantie wird geleistet. Schriftliche Anfragen von Selbstreflektanten unter Nr. 10412 an die Geschäftsstelle der Lippischen Landeszeitung.

Das Volksbuch zum Jahn-Gedenktag
Der deutschen Turnerjugend widme ich dies Buch von Jahn. Sie soll ihr Deutschland so heiß lieben, wie er es tat. Sie soll die Turnerei in seinem Geiste treiben: als ein Mittel, zur Freiheit des deutschen Menschen und zur Einheit des deutschen Volkes zu kommen. Dann wird sie glückliche Geburtstruppe für ein neues gesegnetes Vaterland sein. Heil ihr immerdar!
C. Neuendorff.
Turnvater Jahn
Sein Leben u. sein Werk. Erzählt von C. Neuendorff
88 Seiten, mit 9 Bildtafeln, kartoniert 2.— ℳ in Leinen 2.80 ℳ.
Zu haben in der
Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung Paulinenstraße, Ecke Grabbestraße.

Bad Salzuflen-Schötmar

Die Verfassungsfeier
findet am Sonnabend, dem 11. August, abends 8½ Uhr, auf dem Marktplatze vor dem Rathause statt. Festansprache des Studienrats Hoffmann, Vorträge des Arbeitergesangvereins, des Männergesangvereins und des Detmolder Schauspielers Bertschee.
Bei ungünstiger Witterung findet die Feier im Lippischen Hof (Reibke) statt.
Zu der Feier werden hiermit alle Bürger unserer Stadt, insbesondere auch die Mitglieder der städtischen Körperschaften, die Beamten und Angestellten der hiesigen Reichs-, Landes- und Gemeindebehörden, die Presse, sowie alle Vereine und Verbände eingeladen.
Bad Salzuflen, 7. August 1928.
Der Stadtrat. (8932

Kurtheater
Sonnabend, 11. August 20 Uhr: Lustspiel-Neuheit
Stiefmama

Falläpfel und Zwetschen
kauft jede Menge
Konservenfabrik
Weltemeyer & Co, A.-G., Bad Oeynhausen

Teilhaber
mit etwas Kapitaleinlage für sicheres, rentables Unternehmen gesucht. Angebote u. 8934a an Lippische Rundschau, Bad Salzuflen.

Jung. Mädchen
sucht zum 15. Aug. od. 1. Sept. Stellung als Stütze. Schriftl. Angeb. unter Nr. 8933 an die Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Bad Salzuflen (Theatersaal)
Freitag, den 10. August, abends 8 Uhr:
Gastspiel Claire Bauroff
die gefeierte Wiener Tänzerin.
Claire Bauroffs Tanzkunst ist ein Erlebnis.
Karten zu RM. 1.—, 1.50, 2.— und 2.50 an der Theaterkasse.

Beabsichtige, von meinem Pferdebestand
6 schwere, mitteljährige Pferde
sofort zu verkaufen.
Aug. Diekmann,
Hoch- u. Tiefbaugeschäft und Steinbruchbetriebe
Bad Salzuflen.

Inserieren bringt Gewinn

WIPPERMANN'S
Stammhalter
feinster Doppel-Wachholder
H. Wippermann Lemgo.

14811

Lippischer Obst- und Gartenbau-Verein

Sonntag, den 12. d. Mts., nachmittags 4 Uhr:
Besichtigung
des Wortmannschen Obst- und Gemüsekulturen.

Verein der Sachsen und Thüringer Detmold

Die Autofahrt nach Carlshafen
findet am Sonntag, dem 12. d. Mts., Halt, Treffpunkt pünktlich 7 Uhr Theaterplatz.

Straßensperrung

Die Landesstraße Gevinghausen — Sonneborn — Griehen wird wegen Instandsetzung vom 10. bis zum 30. August für den durchgehenden Verkehr gesperrt.
Umleitung über Hagen — Holzhausen.
Detmold, den 8. August 1928. (10409
Lipp. Regierung, Bauabteilung.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche von Augustdorf Band 9 Blatt 5 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns Meyer Eulemeyer zu Hanstenbeck eingetragene Kolonat Nr. 116 zu Augustdorf zu 6,7077 ha mit 9,84 ℳ Reinertrag und 60 ℳ Nutzwert soll zur Aufhebung der Erbengemeinschaft am 17. September 1928, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 3, versteigert werden.
Detmold, den 10. Juli 1928.
Das Amtsgericht I.

Feier des Verfassungstages.

Am Sonnabend, dem 11. August 1928, abends 8 Uhr beginnend, findet aus Anlaß der Wiederkehr des Reichsverfassungstages auf dem städtischen Sportplatze an der Eichenallee eine schlichte, dem Ernste der Zeit entsprechende öffentliche Gedenkfeier statt. Bei ungünstiger Witterung findet die Feier zu derselben Zeit im Saale Huneke statt.
Der Feier liegt folgendes Programm zugrunde:
1. Gesangchor,
2. Begrüßungsansprache,
3. Hauptrede,
4. Gemeinsames Singen des Deutschlandliedes
5. Bekanntgabe der Umbenennung des Sportplatzes an der Eichenallee durch einen Vertreter des Stadtrats,
6. Schlußchor der Gesangvereine.

Nach der offiziellen Feier soll ein zwangloses Beisammensein in der Gastwirtschaft Huneke stattfinden.
Die Bürgerschaft wird hierdurch zu der Feier herzlich eingeladen.
Die Mitglieder der Sängergruppe Lage werden auf Veranlassung ihres Vorstandes gebeten, ½ Stunde vor Beginn der Veranstaltung sich in der Gastwirtschaft Huneke zur Generalprobe einzufinden.
Lage, den 10. August 1928.
Der Stadtrat:
Gierlichs, Bürgermeister.

Bekanntmachung

Unsere Bezirksfürsorgerin, Oberschwester Gertrud Thielert, ist für die Dauer von 4 Wochen beurlaubt. Ihre Vertretung in den Sprech- und Beratungsstunden der hiesigen Fürsorgestelle wird während dieser Zeit von Schwester Hanna Bauer wahrgenommen. In allen übrigen Angelegenheiten wolle man sich an das städtische Fürsorgeamt, Rathaus, Zimmer 12, wenden.
Lage, den 8. August 1928.
Der Stadtrat. — Bezirksfürsorgestelle.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege allen unsern herzlichen Dank.

Familie Strichau

Hiddesen, den 9. August 1928.

500 RM.
für sofort auf 3—4 Monate zu leihen gesucht. Sicherheit vorhanden. Hohe Zinsen. Gefl. Angebote unter Nr. 10398 an die Geschäftsstelle der Landeszeitung.

Blumenkohlverkauf
eigener Ernte u. Auspflanzung Sonnabend am Markt.
10410) Wortmann.

Bei Anzeigen die
durch Fernsprecher
aufgegeben werden, übernehmen wir für etwa vorkommende Hörfehler
keine Verantwortung!
Lippische Landes-Zeitung

Tüchtige (10369
Heizungsmonteure
gesucht. Es wollen sich nur durchaus erfahr. Leute melden, möglichst aus dem Detmolder Bezirk.
Carl Schierbaum
Zentralheizungen
Detmold, Brunostr. 27. Telefon 2676.

Ein geübter
Bandsägenschneider
für dauernde Beschäftigung gesucht. (10401
G. Hut, Verlebeck.

Selbständigen (10406
Klempner und Installateur
stellt ein
G. Stein, Obere Str. 11

Einen jungen
Bauschlossergesellen
sucht für dauernd
August Bessing, Schlossermeister,
10395) Blomberg i. L.

Suche auf sofort einen zuverlässigen (10394
Knecht
Landwirt Hummermeier, Hummernkamp bei Brake i. L.



Generalvertreter:
Theo Pohlmann, Ing.
Bielefeld, am Bach 14, Fernsprecher 4650.

Siekkrug b. Lage
Sonntag, den 12. August 1928
Militär-Konzert
der Kapelle des Inf.-Regt. 18 unter persönl. Leitung des Obermusikmeisters Mietusch
Parkbeleuchtung - Ball
Das Konzert findet bei jeder Witterung statt.
Brillant-Feuerwerk
Alle Freunde u. Bekannte lade ich herzlichst ein. Der Festwirt.

Landestheater
Freitag, 10. August:
Stiefmama
Sonntag, 12. August:
Stöpsel
Anfang 19.45 Uhr.

Zervelatwurst
Delikateß-Gänse-Kalbsleberwurst
ff. Aufschnitt
10409) empfiehlt
H. C. H. Pieper.

Mehrere Fuder hochwertigen
Torfdünger
gibt ab (10388
Gestüt Tiergarten
b. Krummen Hause
Telefon 2614.

Hobelbank
neu, zu verkauf. Blattlänge 1,85 m. Eisensch.
Karl Römer, Lage, Lange Str. 101a.

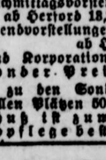
Bei jeder Gelegenheit
sollten Sie daran denken, daß selbst die kleinste Anzeige in der Lipp. Landeszeitung die stärkste Beachtung findet

Hühneraugen
u. eingewachsene Nägel entfernt gründlich und schmerzlos (5841
Herm. Lindau
Detmold, Krummestr. 6
Fernruf 1006.

Nur das Gute bricht sich Bahn
Piepers Würstchen
gehen allen voran!
F. E. H. Pieper.

Sommersprossen
Pickel, Mitesser
beseitigt totsicher
Creme Bea
Erhältlich in allen Drogerien

Sommer-Sprossen
auch in d. hartnäckigst. Fällen werden in einigen Tagen unter Garantie durch das echte, unschädl. Teintverschönerungsmittel „Venus" Stärke B (ges. gesch.) beseitigt. Keine Schälkur. Pr. 2,75 ℳ. Nur zu haben in Detmold: Markt-Drog. Carl Köhler, in Lage: Drogerie Carl Henneberg, in Lemgo: Medizin.-Drog. „Hygiea" Sanitätsbazar, Mittelstr. 79, Hotel Wilker.
7209



6562

Neuer Krug
Sonntag, den 12. August:
Großer Festball.
Kapelle Hönsch.

Männer-Gesangverein Eichholz - Remmighausen
Am Sonnabend, dem 11. und Sonntag, dem 12. August:
Fahnenweihe
auf dem Festplatz u. im Saale des Dreierkruges
Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Augustdorf
Sonntag, den 12. August 1928:
25jähr. Stiftungsfest
des Bürger-Schützenvereins
Großer Festzug, anschließend
Konzert und Tanz
in dem Helle und großen Saale des Herrn Multhaupt.
Es ladet freundlichst ein
10404) Der Vorstand.

Freiw. Feuerwehr Kohlstädt
Sonntag, den 12. August 1928:
1. Stiftungsfest
der neu uniformierten Wehr.
Nachmittags 2 Uhr: Festzug, anschließend: Feuerwehr-Uebung. Darauf:
Konzert und Tanz
in den Anlagen und im Saale des Gastwirts Begemann.

Reichskrone-Lichtspiele, Lage
Heute bis Montag
Der spannende Ufa-Film
Der Herr des Todes
6 Akte nach dem bekannten Roman von Karl Rosner
Hauptdarsteller: Heinrich Peer, Simone Vendry, Max Wintertein, Frederik Solm, Ferdinand von Alten, Erna Benk, Georg John, Maria Foreska, u. a.
Ort der Handlung: Kavallerieschule Hannover, New York, Mexiko, Berlin.
Außerdem das köstliche Lustspiel
Seidene Strümpfe
Die Launen einer kleinen niedlichen Ehefrau in 7 Akten mit Laura la Plante
Die neue Ufa-Wochenschau
Anfang: Wochentags 8.15, Sonntags 3.30, 5.45, 8.15.

Heimatspiele Schweicheln.
bei Herford
Am Sonnabend, 11. August
abends 7.15 Uhr bei bengalischer Beleuchtung
Erst-Aufführung
„Wieland der Schmied"
von Friedrich Lienhard
unter Mitwirkung von besonders für Freilichtbühnen erprobten ersten Schauspielkräften
Spieltage bis auf weiteres jeden
Sonnabend 7.15 Uhr abends,
Sonntag 3.30 nachmittags.
Sonnabend, 11. August:
Sondervorstellung für Schüler
Preise der Sitzplätze:
Erster Platz .... Reichsmark 3,00
Zweiter Platz .... Reichsmark 2,00
Dritter Platz .... Reichsmark 1,00
Zugverbindungen:
zu den Nachmittagsvorstellungen ab Herford 12,20 und 14,40 Uhr
zu den Abendvorstellungen ab Herford 18,50 Uhr
Vereine und Korporationen erhalten Sonder-Preise.
Schüler zahlen zu den Sonder-Vorstellungen auf allen Plätzen 50 Rpfg.
Der Überschuß ist zum Besten der Jugendpflege bestimmt. (6388

Auto-Vermietung

10390) Elegante Pullmann-Limousinen
Brand. Fernruf **2235**

Musikinstrumente
in bester Beschaffenheit, Saiten u. Bestandteile
Große Auswahl in Schallplatten
Musikhaus Ackermeier
Lemgoer Straße 8 (5642

Fabrikunternehmen

mit Maschinen etc., für Möbelfabrikation geeignet, auf längere Jahre günstig zu verpachten oder zu verkaufen. Gefl. Zuschriften unter Nr. 10373 an die Geschäftsstelle der Landeszeitung.

Maurer
werden gesucht von
W. Klarhorst, Maurermeister,
Bielefeld, (10386
Wilhelmstraße 6.

Suche einen tüchtigen Tischler als Fertigmacher und Polierer.
10364) Ed. Begemann.

Hamburg. Kaffeeverkaufsgesch. sucht tüchtig. Vertreter g. hohe Provisionen. Kalauch, Hamburg, Elise Averdieckstraße 21. (10387

Jüngere
Kontoristin
für die Registratur in Dauerstellung gesucht. Schriftl. Bewerbungen unter Nr. 10366 an die Geschäftsst. der Landesztg.

Zum 1. Sept. ein zuverlässiger, unverheirat.
Knecht
und ein ordentliches
Mädchen
das melken kann, auf Hof bei Lage gesucht.
Schriftl. Angebote u. Nr. 10344 an die Gesch. der Landeszeitung.

Ein in Haus u. Küche erfahrenes evangel.
Mädchen
(nicht unter 20 Jahren) per 1. Sept. oder später gesucht. Angen. Stelle.
Frau Stracke, Lippstadt i. Westf.
10346) Langestr. 46.

Zu sofort od. 1. September junges
jung. Mädchen
zur Erlern. des Haushalts od. angeh. Stütze auf Hof bei Lage gesucht. Schriftl. Angebote unter Nr. 10345 a. d. Geschst. d. Landesztg.

Besseres Mädchen
für klein. Haushalt (4 erw. Personen) zum 1. September oder 1. Okt. gesucht, das in sämtlich. Hausarbeit sowie Kochen und Nähen bewandert ist. (10384
Frau E. Mühling, Bielefeld, Dombergerstr. 30.

Stütze
durchaus erfahren im Kochen u. sämtl. Hausarbeit, ohne Zeugnisse zwecklos, Mädchen vorhanden, für sofort oder zum 15. 8. bei gutem Gehalt gesucht. (10382
Adolf Kielß, Bielefeld, Güterslohertr. 5.



Vom 10. August bis 18. August stellen wir
einige 100
Herren-, Burschen-, Knaben-Anzüge
Sportfassons u. dreiteilig, moderne Farben, gediegene Konfektion, gute Paßform, in allen Größen
zu weit herabgesetzten Preisen zum Verkauf.
Besichtigung und Anprobe ohne Kaufzwang.
Auf Wunsch
bequeme Teilzahlung!
Kommen Sie ohne Vorurteil zu uns und überzeugen Sie sich!
Sporthemde und Waschjoppen
mit 15% Rabatt!
Handel- und Industrie-Bedarf
A.-G.
Detmold
Kiddeser- und Obere Straße-Ecke, 1. Etage.

Für den Film im Landestheater
Harbou:
„Spione"
in Leinen gebunden 2 RM.
Bestellungen erbittet
Bücherstube
der Meyerschen Hofbuchhandlung
Detmold, Paulinenstraße.

Spezialgeschäft
für moderne Bildereinrahmungen
Bruchstr. 40. **E. Hammann** Tel. 384
Buch-, Kunst-, Musikalien- u. Papierhandlung
Ständige Kunstausstellung (7534
Besichtigung ohne Kaufzwang!

Leeres Zimmer
sofort oder später gesucht.
kompl. Radioanlage
„Löwe", umständehalb. zu verkaufen. Schriftl. Anfragen u. Nr. 10400 an die Landeszeitung.

Von alleinstehendem, älteren Ehepaar
3-4-Zimmer-Wohnung
in besserem Hause zum 1. Oktober in Detmold gesucht, evtl. Kapital-Unterstützung. Schriftl. Angeb. u. Nr. 10397 a. d. Geschst. d. Landeszig.

Wohnung
(2—3 Räume) abzugeb. Schriftl. Ang. u. 10379 an die Landeszeitung.

In Detmold od. Umgebung
Einfamilienhaus
zu kaufen gesucht. Sofortige Anzahlung ca. 10 000 RM. Schriftliche Angeb. u. Nr. 10317 a. d. Geschst. d. Landeszig.

Suche mich mit einigen tausend Mark an gutem Unternehmen tätig zu beteiligen. Schr. Angeb. u. Nr. 10374 a. d. Geschst. d. Landeszig.

Per sof. o. spät. ein möbl. Zimm. m. Heiz. u. elektr. Licht zu vermiet. Frau Magde Helms, 10381) Bahnhofstr. 9.

Zimmer
frei. (10383
Hermannstr. 27.

Möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer sofort od. später zu vermieten.
10347) Emilienstr. 27, I.

Möbliertes oder unmöbliertes (10311
Zimmer
oder Stube mit Schlafzimmer für Ende August/Sept. von Ehepaar in ruhigem Hause gesucht, evtl. später länger. Aufenthalt v. Ehemann allein. Wilhelm Plate, Kaufmann, Buntenbock i. Harz, Hütteweg 79.

Gutgehende
Klempnerei u. Installation
in Lippe, konkurrenzlos, wegen Krankheit z. verpachten oder zu verkaufen. Gefl. schriftliche Angeb. u. Nr. 10375 a. d. Geschst. d. Landeszig.



Drückende Hitze wirken lähmend und ermattend auf Geist und Körper. Selbst widerstandsfähige Menschen erliegen leicht der Atmosphäre der wärmeren Jahreszeit. Nehmen Sie Kola Dallmann. 2-3 Tabletten befreien Sie momentan von dem Gefühl der Abspannung und Ermüdung.
Kola Dallmann-Tabletten enthalten die Extraktstoffe der echten Kolanuß in reiner, unverfälschter Form. Daher die zuverlässige, prompte Wirkung.
Jeder sollte stets eine Schachtel Kola Dallmann mit sich führen, um jederzeit die Möglichkeit einer augenblicklichen Erfrischung und Anregung zu haben.
KOLA DALLMANN
Schachtel M. 1.- in Apotheken oder Drogerien.
Achten Sie aber auf den Namen Dallmann; es existieren Nachahmungen!

Vereinigte Lichtspiele

Modernes Lichtspielhaus
Lange Str. 74 **Detmold** Fernr. 2519

Ab heute, Freitag bis einschl. Montag
Der größte Film der letzten Jahre
Onkel Toms Hütte
nach dem weltberühmten Roman von Harriet Beecher-Stowe
12 Akte — 12 Akte
Außer der Besetzung der Hauptrollen wirken ca 2400 Kinder mit
Herstellungskosten: 3,4 Millionen Mark. Herstellungsdauer: über 19 Monate. Verbrauch an Rohfilm: 320 000 Meter bei 3531 Szenen.
Die großen altmodisch. Mississippidampfer wurden extra für den Film gebaut.
Der große Erfolg in allen Ländern
den dieser Weltschlager auf seiner Weltreise erntete
ist der beste Beweis f. d. Qualität
„Onkel Toms Hütte" ist einer von den Filmen, die ob ihres kulturhistorischen Wertes von keinem versäumt werden dürfte!
Dieser Schlager wurde für künstlerisch wertvoll anerkannt und auch für Jugendliche freigegeben!
Im Beigramm:
Die Lustspiel-Groteske in 2 Akten
Amor in der Straßenbahn
und der interessante Kulturfilm
Erste Hilfe bei Unglücksfällen
Ferner die aktuelle
Deulig-Auslandswochenschau
Anfangszeiten
Wochentags 4.15 6.45 8.15 Uhr
Sonntags 3.15 5.45 8.15 Uhr

Kammer-Lichtspiele
Bad Salzuflen
Lange Straße 68 Fernruf 394

Ab heute, Freitag bis einschl. Montag:
Paul Wegener
der phänomenale Charakter-Darsteller
verkörpert die Titelrolle
in dem fabelhaften Terra-Großfilm
Svengali
nach dem berühmten Roman „Trilby"
in 7 hervorragenden Akten
In den weiteren Hauptrollen:
Anita Dorris, Irma Green, Hertha v. Walter, Hans Brausewetter, Paul Biensfeld, Hermann Picha, u. a.
Wer ist Svengali? Eine überragende Persönlichkeit, ein musikalisches Genie, ein Mensch mit ungeheurer Willenskraft, der kraft seiner Energie und suggestiven Gewalt entscheidend in das Schicksal der armen Trilby greift und sie zur großen Künstlerin macht.
Ein Film, der das größte Interesse der Filmfreunde erweckt
Vorher: Das sensationelle Filmwerk
Ihr schlechter Ruf
Eine Episode aus der englischen Gesellschaft in 6 spannenden Akten
In der Hauptrolle:
Lilian Hall-Davis
Hierzu die aktuelle
Deulig-Auslandswochenschau
Anfangszeiten:
Wochentags 6 Uhr, Sonntags 3 Uhr, 8½ Uhr, letzte Vorstellung 8 Uhr.

Zentraltheater-Lichtspiele
Bergstr. 7 **Lage** Bergstr. 7

Alles amüsiert sich
ab heute Freitag bis einschließlich Montag über den berühmten Filmstar
Lya Mara
in ihrem letzten Großschlager
Heut tanzt Mariett'
Ein interessanter Schlagerfilm
in 9 prickelnden Akten
Lya Mara
als Holländerin, als Märchenprinzessin, als Bar-Besitzerin, als Sängerin und als Matrose
immer graziös und charmant, jeder Situation gewachsen.
In den weiteren Rollen:
Sophie Pagay, Josefine Dora, Jakob Tiedtke, Fred L. Lerch, Harry Halm, Kurt Gerron, Ralph Arthur Roberts, Carl Harbacher.
Im Beiprogramm:
Die Lustspielgroteske in 2 Akten
Pension Seerose
und den Kulturfilm
Bewegung
(das tägliche Brot des gesunden Körpers)
Außerdem die aktuelle
Deulig-Auslandswochenschau
Anfangszeiten:
Wochentags 8½ Uhr, Kassenöffn. 7½ Uhr. Sonntags 3, letzte Vorstellung 8½ Uhr.